

FUWUO

38. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
11. März 1986

Vorsprung des BFC wuchs an

Oberliga-Kurzprogramm mit nur drei Spielen sah Rostock über Dresden und Aue über Brandenburg erfolgreich, während der Spitzenreiter beim 1. FCM zu einem Remis kam



Dresdner EC-Siegesjubil. Reicht das 2 : 0?

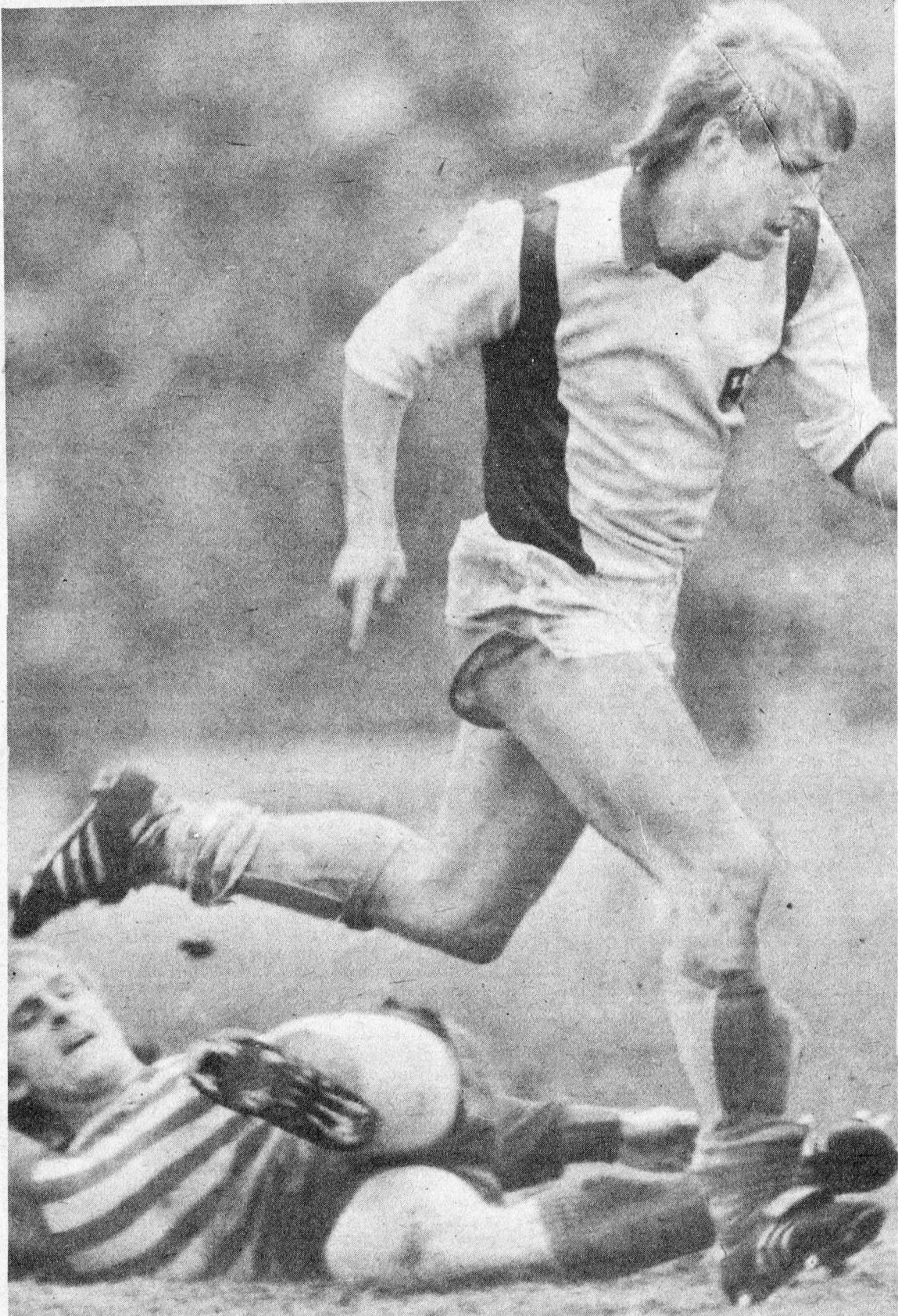
2:0 — ein solides Sprungbrett

Auf dem Weg ins Halbfinale des Europa-Pokals der Cupsieger erreichte Dynamo Dresden mit einem 2:0-Sieg über Bayer Uerdingen eine erfolgverheißende Zwischenbilanz

Gespannt auf Nationalelf!

Ihre jüngst gegen Mexiko (2:1) und Portugal (3:1) gezeigten Leistungen zu bestätigen, ist das erklärte Ziel unserer Nationalelf am Mittwoch in Leipzig gegen die Niederlande

Fotos: Thonfeld, Schlage



Stark in der Abwehr wie im Offensivspiel: Magdeburgs Auswahlverteidiger Schöble

Liga: Cottbus und Leipzig nun aussichtsreichste Verfolger / Bischofswerdas Polster bleibt



UNSER STANDPUNKT

„Freie Deutsche Jugend, Abteilung für Körperkultur, Sparte Fußball“. So steht es, mit Schreibmaschine getippt, auf einem formlosen Blatt Papier. Ein Schreiben, mit dem sich die Ortsgruppe Apolda der FDJ im Juni 1946 an die sowjetische Militärkommandantur wandte. „An den Herrn Stadtkommandanten. Wir bitten um folgende Druckgenehmigung: Plakate, Stückzahl 20, Druckerei Hoffmann.“ Das Gesuch beinhaltete die Ankündigung eines Fußballturniers auf dem Sportplatz Bismarckhöhe, zu dem sich außer dem Gastgeber auch die Mannschaften von Aue und Kirschberg angesagt hatten. Motto des Ganzen: „Zugunsten der Thüringen-Aktion gegen Not“.

Das historische Blatt Papier, das den Stempel „genehmigt“ der Kommandantur trägt und durchaus auch einen Platz in der Ausstellung „Vorwärts, Freie Deutsche Jugend“ im Museum für Deutsche Geschichte in Berlin Unter den Linden gefunden hätte, sandte uns unser Leser Roland Hübner samt einer

Geschichte vom Fußballanfang in Apolda und der Unterstützung durch die sowjetischen Genossen. Sein Vater, Robert Hübner, war ab Frühjahr 1946 Abteilungsleiter für Körperkultur der FDJ-Ortsgruppe. Eine Geschichte mit vielen interessanten Fakten, die wir zu gegebener Zeit noch mal aufgreifen werden.

FDJ, Sparte Fußball ...

40 Jahre FDJ – das sind auch 40 Jahre aktives Wirken für den Sport. Nach ihrer Gründung am 7. März 1946 als einheitliche Jugendorganisation, einen Traum der Arbeiterjugend verwirklichend, löste sie in den folgenden Jahren den Kommunalen Sport ab und bot neue, bessere Voraussetzungen für das Sporttreiben. Die ersten Embleme, die an die Trikots der Spieler in diesen Jahren geheftet wurden, zeigten die

drei Buchstaben FDJ und die aufgehende Sonne. „Du hast ja ein Ziel vor den Augen“, sang man, und das „Bau auf, bau auf, Freie Deutsche Jugend, bau auf“ kündete von der jungen Generation, die angetreten war, das neue Leben aufzubauen, überall den Schutbergen des faschistischen Krieges zu Leibe zu rücken, die Bomben- und

Von
Joachim Pfitzner

Granattrichter auf den Sportplätzen zuzuschütten und frisches Gras zu säen, um sich im Frieden an Sport und Spiel zu erfreuen.

Wer sich die Ausstellung der FDJ zu deren 40. Jahrestag ansah, entdeckte vieles von diesem schweren, aber sich lohnenden Anfang, wie sich nicht erst heute zeigt. Am „Tag des Sports“ stellten sich auch einige der „FDJ-Veteranen“ vor. Fritz Gödicke, unser erster

Fußballpräsident, Auswahl- und Klubtrainer, gehörte in Leipzig zu den jungen Genossen und FDJlern, die den Fußball mit organisierten, und spielte selbst in den Reihen der Leipziger Stadtmannschaft und in noch repräsentativeren Auswahlvertretungen. 1950, als das „Deutsche Sportecho“ die Frage nach dem populärsten DDR-Sportler startete, vereinte der Name Fritz Gödicke am Ende die meisten Stimmen auf sich. Oder Manfred Salm aus Löbau, Teilnehmer am ersten Finale um den „Junge Welt“-Pokal 1947 anlässlich des II. Parlaments in Meissen. Sachsen gewann gegen Sachsen-Anhalt 3 : 2. Der „Junge Welt“-Pokal ist zu einem festen Bestandteil des Spielplanes unserer Junioren geworden. Der FDJ-Pokal der Jugend nicht minder.

Sport und Freie Deutsche Jugend sind untrennbar miteinander verbunden. Der Fußballsport reiht sich da würdig ein. Die traditionellen Spiele der Juniorenauswahl an der Trasse und vieles mehr gehören dazu.

POST '86

Jubiläum mit 172 Mannschaften

In der ersten Februar-Ferienwoche fand in der Sporthalle „Völkerfreundschaft“ in Halberstadt zum 25. Male das „Turnier der Tausend“ statt. Zur feierlichen Eröffnung waren Vertreter des Rates des Kreises, des KFA und BFA Fußball, des DTSB-Kreisvorstandes und der Schulen sowie der Kreisturn- und Kreisschulrat erschienen. Verdienstvolle Funktionäre wurden für ihre langjährige Einsatzbereitschaft ausgezeichnet. Und nach dem Ehrenanstoß

Sportstafette XI. Parteitag

durch den ehemaligen Nationalspieler Jürgen Pommerenke vom 1. FC Magdeburg, der einst aus diesem Turnier hervorgegangen ist, lieferten sich 172 Mannschaften der 3. bis 10. Klassen aus 30 Schulen der Stadt und des Kreisgebietes in acht Tagen 192 abwechslungsreiche Spiele, wobei es in jeder Altersklasse um einen Pokal, Urkunden, Medaillen und Wimpel ging. Die Pokale errangen in dieser Reihenfolge von der Klassenstufe 3 bis 10: Dr. Salvador-Allende-OS Halberstadt, OS am Ernst-Thälmann-Ring Halberstadt, Wilhelm-Pieck-OS Halberstadt, Wilhelm-Pieck-OS Halberstadt, Ernst-Thälmann-OS Halberstadt, Dr. Salvador-Allende-OS Halberstadt, C.-F.-Gauß-OS Halberstadt, Ernst-Thälmann-OS Halberstadt. Im Wettstreit um den Kreispokalsieg, in dem jeweils die ersten vier Plätze jeder Altersstufe gewertet wurden, setzte sich ganz knapp die Wilhelm-Pieck-OS Halberstadt mit 15 Punkten vor der Dr. Salvador-Allende-OS (14) und der Ernst-Thälmann-OS (13) durch. Mit diesem Jubiläumsturnier haben wir einen schönen Beitrag zur „Sportstafette XI. Parteitag“ geleistet.

Heinz Lüddecke, Dingelstedt

Mit Peschel und Hagen

Kürzlich fand in Dresden eine Zusammenkunft aller Schiedsrichter der Stadt Dresden statt, an der auch die Oberliga-Unparteiischen Klaus Peschel und Klaus Hagen teilnahmen. Der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission, Hilmar Hefe, konnte dabei eine positive Bilanz der

in den letzten Jahren geleisteten Arbeit auf diesem wichtigen Teilgebiet unseres Fußballs ziehen. So sind immerhin drei Sportfreunde – Peschel, Hagen und P. Müller – als Unparteiische in der höchsten Spielklasse eingesetzt, und Sportfreund Schenk erwarb die Qualifikation für die Leistungsklasse. Erfreulich, daß alle diese genannten Sportfreunde zugleich als Regellehrer oder Beobachter tätig sind. Mit einem Lichtbildervortrag unseres internationalen Refereres Klaus Peschel über einen Auslandseinsatz klang der Abend aus, bei dem viele Fragen von Unparteiischen aus dem Bezirks- und Kreismaßstab beantwortet wurden. Erwähnenswert aber vor allem, daß weitere Initiativen im Rahmen der „Sportstafette XI. Parteitag“ beschlossen wurden. Sie beziehen sich auf die Gewinnung weiterer Nachwuchsschiedsrichter, für die am 6. März ein neuer Lehrgang begann, sowie gezielte Patenschaften für junge Sportfreunde der „Schwarzen Zunft“.

Nikos Samartzidis, Dresden

Berliner danken Rostockern

Am 16./17. Februar weilte unsere Jugendmannschaft von Rotation Berlin zu einem Hallenturnier der TSG Bau Rostock in der herrlichen Sport-

und Kongreßhalle der Ostseemetro-pole. Der Aufenthalt war für alle ein großartiges Erlebnis. Und das nicht nur wegen unseres erfolgreichen Abschneidens, denn Rotation wurde Turniersieger vor Schiffahrt/Hafen Wismar, Fiko Rostock, dem Veranstalter, Vorwärts Brandenburger Tor Berlin und Traktor Klütz, stellte mit Roman Müller auch den besten Spieler des Turniers. Die rührigen Veranstalter, von denen besonders Uwe Hochstaedter, Dietrich Röder, Mirko und Hans-Erich Thoms genannt seien, sorgten auch sonst für zwei sehr abwechslungs- und erlebnisreiche Tage. So statteten wir Warnemünde einen Besuch ab, hatten wir bei klirrender Kälte einen herrlichen Ausblick auf die zugefrorene Ostsee. Dafür auch im Namen aller anderen Teilnehmer unser herzlichstes Dankeschön.

Hans Hartmann, Berlin
Übungsleiter der BSG
Rotation Berlin

Lobenswerte Initiative

Die 2. Männermannschaft der BSG Lokomotive Hoyerswerda organisierte kürzlich ihr erstes Hallenfußballturnier für Volkssportmannschaften, das zu einer guten Tradition werden soll. Auf diese Weise soll die Zusammenarbeit zwischen der BSG

und den Volkssport-Vertretungen vertieft werden. Die WSG WK VIII Hoyerswerda ging aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber der SG Einheit als Sieger aus den Spielen hervor. Dabei gewannen wir den Eindruck, daß durch Veranstaltungen dieser Art durchaus noch Reserven für unseren Fußball zu erschließen sind.

Hans-Jörg Schulz, Hoyerswerda

Die besondere Frage

Sieg in England

Bei uns im Kollektiv gibt es zu folgenden Fragen unterschiedliche Auffassungen: Welche DDR-Mannschaft konnte erstmals eine englische Vertretung auf eigenem Platz besiegen? Kürzlich las ich in einer Zeitschrift, daß dies der BFC gewesen sei, doch meine Kollegen behaupten, Jena hätte erstmals auf englischem Boden gewonnen.

Hans Richter, Cottbus

Ihre Kollegen haben recht. In der ersten Runde des UEFA-Cups 1979/80 gewann der FC Carl Zeiss Jena in Birmingham gegen West Bromwich Albion mit 2 : 1 Toren. Im EC I der gleichen Spielzeit, allerdings im Viertelfinale, verließen die Berliner Dynamos als 1 : 0-Sieger den Platz von Nottingham Forest. Diese Leistung konnte der BFC in der Saison 1981/82 im Landesmeister-Wettbewerb wiederholen. Mit 1 : 0 wurde in Birmingham Aston Villa besiegt. Bisher standen sich in 40 Vergleichen Mannschaften aus der DDR und aus England gegenüber. Dabei konnten die DDR-Vertretungen erst neun Siege verzeichnen. Neben den drei Auswärtserfolgen gewannen zu Hause 1959/60 der ASK Vorwärts Berlin (EC I 2 : 1 gegen Wolverhampton Wanderers), 1970/71 Dynamo Dresden (EC III 2 : 1 gegen Leeds United), 1973/74 der 1. FC Lok Leipzig (EC III 3 : 0 gegen Wolverhampton und 1 : 0 gegen Ipswich Town), 1977/78 Dynamo Dresden (EC I 2 : 1 gegen den FC Liverpool) sowie 1979/80 der FC Carl Zeiss Jena (EC III 2 : 0 gegen West Bromwich).

DAS ZITAT

Aus „Deutsches Sportecho“ vom 4. März 1986

Beim „Tag des Sports“ im Rahmen der Ausstellung zum 40jährigen Bestehen der FDJ zeigte es sich wieder einmal: Rechtzeitiges Erscheinen sichert gute Plätze. Und die waren kurz vor dem Forum mit Funktionären der Jugend- und Sportbewegung verschiedener Generationen rar.

Als verdienstvolle Sportfunktionäre die schweren Anfänge nach 1945 schilderten, hörten die Besucher mit recht unterschiedlichen Ausgangspositionen zu. Für die älteren war es Erinnerung an eine Zeit, die sie selbst miterlebt hatten. Für die jüngeren war es Geschichte. Interes-

sant wurde es für beide Seiten zu erfahren, wie die FDJ sich damals als Träger des Sports erwies, quasi den Anstoß freigab auch für den Fußball.

Damals war selbst ein noch so kleines Fußballspiel zwischen benachbarten Orten ein Ereignis, aber auch ein schwieriges Unternehmen. Fritz Gödicke, langjähriger Funktionär des Fußballverbandes, Organisator des ersten Fußballspiels nach dem zweiten Weltkrieg zwischen Leipzig und Dessau, erzählte davon: „Sportgeräte oder -kleidung gab es in den Anfangsjahren kaum, ebenso schlecht war es mit den Beförderungsmitteln bestellt. Bei einem Auswärtsspiel, zehn Kilometer entfernt, mußten sich elf Spieler mit zwei Fahrrädern begnügen und irgendwie den Ort erreichen. Die Bedingungen waren bescheiden, aber der Elan riesengroß.“

Heute schmunzeln vor allem die jungen Besucher über diese Episoden.



Hansa schlug Dresden Vier Spiele fielen aus

Die Tauwettertücken des scheidenden Winters hinterließen ihre Spuren. SPIEL-AUSFALL – das schreckliche Wort grassierte in Karl-Marx-Stadt und Berlin, Riesa und Jena. Nur nach Rostock, Magdeburg und Aue brauchten die Kontrahenten aus Dresden, Berlin und Brandenburg anzureisen. Die Mühen der Gastgeber, für bespielbare (wie gut oder schlecht auch immer) Rasenflächen zu sorgen, zahlten sich aus: Keiner von ihnen unterlag, ganz im Gegenteil!

An der Spitze vergrößerte Titelverteidiger BFC Dynamo, obwohl in der 2. Halbserie noch ohne Sieg (!), durch das torlose Unentschieden beim 1. FC Magdeburg seinen Vorsprung auf drei Zähler gegenüber Vizemeister Dresden, der nach dem Mittwoch-EC-Streß gegen Bayer 05 Uerdingen in Rostock mit 1 : 2 den kürzeren zog. Offensichtlich mußten die Hanseaten erst Vorletzter werden, um zu wissen, was die (Abstiegs-)Glocke geschlagen hat.

In Aue brachten sowohl Wismut als auch Brandenburg die gleichen Negativ-Bilanzen in den 90-Minuten-Kampf ein (jeweils 3 : 4 Tore und 3 : 5 Punkte aus den letzten vier sieglosen Spielen). Die „Veilchen“ revanchierten sich für die 0 : 1-Herbstniederlage durch ein Mothes-Tor. Jetzt sind Riesa und Zwickau um so mehr in Zugzwang.

- FC Karl-Marx-Stadt–1. FC Lok Leipzig ausgefallen
- FC Hansa Rostock–Dynamo Dresden 2 : 1 (2 : 1)
- 1. FC Magdeburg–Berliner FC Dynamo 0 : 0
- Wismut Aue–Stahl Brandenburg 1 : 0 (1 : 0)
- 1. FC Union Berlin–FC Rot-Weiß-Erfurt ausgefallen
- Stahl Riesa–Sachsenring Zwickau ausgefallen
- FC Carl Zeiss Jena–FC Vorwärts Frankfurt (O.) ausgefallen



Toller Einsatz des Brandenburger Liberos Ringk in dieser Szene des Treffens bei Wismut Aue gegen den zum Schuß kommenden Kunde. Links versucht auch Märzke noch rechtzeitig die Lücke zu schließen. Mit 1 : 0 behielten die Erzgebirglern am Ende die Oberhand.
Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 30 000 Zuschauer (10 000 ♂) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 1 095 850 (10 241 ♂).
- 4 Tore (1,33 ♂) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 283 (2,64 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen die beiden Rostocker Röhlich und Doll (der 6. und 7. für die Hanseaten).
- Zum erstmalig fehlte der Brandenburger Vorstopper Pahlke wegen eines Grippeinfekts.
- 8 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen Ringk und Kräuter (beide Stahl Brandenburg), Pastor (BFC Dynamo), Halata (1. FC Magdeburg), Rillich und Mischinger (beide FC Hansa Rostock) sowie Pilz und Neitzel (beide Dynamo Dresden) aus.
- Zum drittenmal verwarnt und damit am kommenden Sonnabend zum Zwangspausieren verurteilt: Halata (1. FCM) und Rillich (FC Hansa).
- In der längsten Erfolgsserie befinden sich: 7 Spiele – FC Vorwärts (4 Siege, 3 Unentschieden, 14 : 6 Tore, 11 : 3 Punkte); je 5 Spiele – 1. FCM (3 Siege, 2 Unentschieden, 7 : 3, 8 : 2), BFC Dynamo (1 Sieg, 4 Unentschieden, 5 : 4, 6 : 2).
- Über die längste Negativserie verfügen: 14 Spiele – Sachsenring (6 Unentschieden, 8 Niederlagen, 12 : 29 Tore, 6 : 22 Punkte); 6 Spiele – Stahl Riesa (2 Unentschieden, 4 Niederlagen, 4 : 9, 2 : 10); 5 Spiele – Stahl Brandenburg (3 Unentschieden, 2 Niederlagen, 3 : 5, 3 : 7).

fuwo-Punktwertung

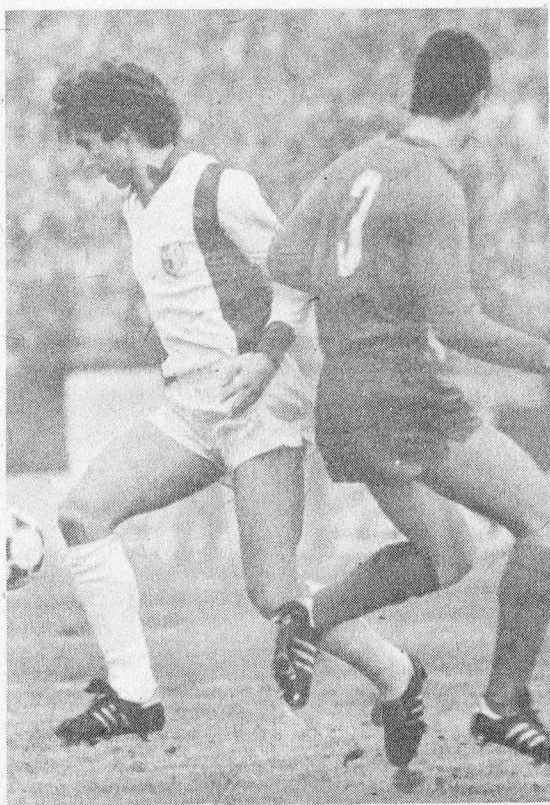
	Gesamt	Spiele	Ø
1. Rohde (BFC Dynamo)	99	16	6,19
Thom (BFC Dynamo)	99	16	6,19
3. Dörner (Dynamo Dresden)	98	16	6,12
4. Jarohs (FC Hansa Rostock)	97	16	6,06
5. Zimmer (Stahl Brandenburg)	94	16	5,87
6. M. Schulz (BFC Dynamo)	93	16	5,81
Heyne (1. FC Magdeburg)	93	16	5,81
8. Schößler (1. FC Magdeburg)	92	16	5,75
9. A. Schulz (FC Hansa Rostock)	91	16	5,69
10. Schlünz (FC Hansa Rostock)	90	16	5,62
11. R. Müller (1. FC Lok Leipzig)	89	15	5,93
12. Ringk (Stahl Brandenburg)	89	16	5,56
13. Sträßer (1. FC Union Berlin)	88	14	6,28
14. Rudwaleit (BFC Dynamo)	88	16	5,5
15. Janotta (Stahl Brandenburg)	87	16	5,45
16. Baum (1. FC Lok Leipzig)	86	14	6,14
17. Kirsten (Dynamo Dresden)	86	15	5,73
Matthies (1. FC Union Berlin)	86	15	5,73
Pahlke (Stahl Brandenburg)	86	15	5,73
20. Ksienzyk (BFC Dynamo)	86	16	5,12
B. Schulz (BFC Dynamo)	86	16	5,12
Halata (1. FC Magdeburg)	86	16	5,12
23. Langer (Sachsenring Zwickau)	85	15	5,67

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Sträßer (1. FC Union Berlin)	10	1	6	4	14
2. Pastor (BFC Dynamo)	9	—	4	5	15
3. Raab (FC Carl Zeiss)	8	1	7	1	11
4. Thom (BFC Dynamo)	8	—	4	4	16
5. Minge (Dynamo Dresden)	7	—	6	1	9
6. Mothes (Wismut Aue) +1	7	—	5	2	14
7. Kühn (1. FC Lok Leipzig)	6	—	5	1	12
8. Glowatzky (FC)	6	—	4	2	14
Busse (FC Rot-Weiß Erfurt)	6	—	4	2	14
10. Kirsten (Dynamo Dresden)	6	—	5	1	15
11. Schulz (FC Hansa Rostock)	6	3	4	2	16
12. Schulz (FC Vorw. Frankfurt/O.)	5	1	4	1	13
13. Bielau (FC Carl Zeiss Jena)	5	—	5	—	14
Romstedt (FC Rot-Weiß Erfurt)	5	1	4	1	14
15. Schnürer (FC Vw. Frankfurt/O.)	5	—	3	2	15
J. Pfahl (Stahl Riesa)	5	—	2	3	15
Seifert (Stahl Riesa)	5	—	4	1	15
18. Schlünz (FC Hansa Rostock)	5	—	4	1	16
Jarohs (FC Hansa Rostock)	5	—	4	1	16

	Gesamt						Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/- Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	16	9	5	2	27:17	+10 23:9	8	6	2	—	17:6	14:2	8	3	3	2	10:11	9:7
2. Dynamo Dresden (P/2.)	16	7	6	3	27:21	+6 20:12	8	5	3	—	18:10	13:3	8	2	3	3	9:11	7:9
3. FC Carl Zeiss Jena (3.)	14	5	7	2	21:11	+10 17:11	6	5	1	—	17:4	11:1	8	—	6	2	4:7	6:10
4. 1. FC Lok Leipzig (4.)	15	7	3	5	19:13	+6 17:13	8	6	1	1	15:3	13:3	7	1	2	4	4:10	4:10
5. 1. FC Union Berlin (N/5.)	15	6	4	5	21:18	+3 16:14	7	4	3	—	11:5	11:3	8	2	1	5	10:13	5:11
6. Stahl Brandenburg (6.)	16	6	4	6	17:17	+0 16:16	8	5	2	1	10:4	12:4	8	1	2	5	7:13	4:12
7. 1. FC Magdeburg (7.)	16	5	6	5	22:23	-1 16:16	8	4	3	1	16:12	11:5	8	1	3	4	6:11	5:11
8. FC Karl-Marx-Stadt (8.)	15	5	5	5	17:19	-2 15:15	7	3	3	1	8:7	9:5	8	2	2	4	9:12	6:10
9. FC Vorwärts Frankfurt/O. (9.)	15	4	6	5	20:22	-2 14:16	8	4	3	1	13:7	11:5	7	—	3	4	7:15	3:11
10. Wismut Aue (12.)	16	4	6	6	17:23	-6 14:18	8	4	4	—	10:5	12:4	8	—	2	6	7:18	2:14
11. FC Rot-Weiß Erfurt (10.)	14	3	7	4	22:20	+2 13:15	8	3	3	2	15:10	9:7	6	—	4	2	7:10	4:8
12. FC Hansa Rostock (13.)	16	5	3	8	22:28	-6 13:19	8	5	2	1	14:9	12:4	8	—	1	7	8:19	1:15
13. Stahl Riesa (11.)	15	4	4	7	16:21	-5 12:18	7	3	2	2	10:8	8:6	8	1	2	5	6:13	4:12
14. Sachsenring Zwickau (N/14.)	15	1	6	8	15:30	-15 8:22	8	1	4	3	8:11	6:10	7	—	2	5	7:19	2:12

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)



Links: Knobbe vom 1. FCM setzt sich gegen BFC-Vorstopper B. Schulz durch. In den beiden nebenstehenden Szenen fallen wichtige Entscheidungen bzw. Vorentscheidungen: oben das 1:0 Aues durch Mothes, der Brandenburgs Schlussmann Zimmer überwindet, darunter das Rostocker 1:0 gegen Dresden durch Röhrich, der Jakubowski und Dörner keine Abwehrchance läßt. Doll, Schütze des Rostocker 2:1, versucht im Bild rechts den Dresdner Neitzel zu überlaufen. Fotos: Thonfeld, Günther, Schulz (2)

1. FC Magdeburg	0
Berliner FC Dynamo	0

Zumeist offener Schlagabtausch . . .

Von
Jürgen Nöldner

1. FCM (weiß-blau-weiß): Heyne 6, Stahmann 6, Schöbler 7, Kirchner 5, Siersleben 7, Wittke 6, Knobbe 5, Steinbach 5, Halata 5, Wuckel 4 (ab 59. Windelband 3), Rother 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Streich.

BFC (weinrot): Rudwaleit 6, Rohde 6, Ksienzyk 4, B. Schulz 5, Brestrich 5, Fügner 5, M. Schulz 6, Küttner 5 (ab 89. Terletzki 1), Kaehlitz 4 (ab 60. Backs 2), Pastor 5, Thom 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 17 : 9 (8 : 4); verschuldete Freistöße: 23 : 14 (12 : 6); Eckbälle: 14 : 6 (9 : 5); Verwarnungen: Halata und Pastor (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Stenzel (Forst), Gläser (Breitungen). Eine gute Leistung des Unparteiischen, der es bei der fairen Einstellung beider Mannschaften auch nicht schwer hatte. Stenzel sah fälschlicherweise Wuckel im Abseits (50.). Beim Magdeburger Treffer (88.) zeigte er eine Absichtsstellung von Rother und Windelband an. Pastor sollte das Gestikulieren nach Schiedsrichterentscheidungen unterlassen.

Über weite Strecken glich diese Partie einem offenen Schlagabtausch, wengleich die Nuancierungen in den einzelnen Spielabschnitten unterschiedlich gesetzt wurden. Obwohl am Ende keine Tore fielen — auch wenn auf beiden Seiten, insbesondere der Magdeburger, dazu reichlich Gelegenheiten vorhanden waren —, dieses 0:0-Unentschieden zählte zu den durchaus gutklassigen, ansehenswerten, nervenaufreibenden.

In den ersten 45 Minuten zeigten sich in der kämpferischen und temposcharfen Auseinandersetzung keine gravierenden Unterschiede. Die Magdeburger gingen mit Vehemenz zur Sache, dadurch oft sogar den Ball überhastet abspielend und verlierend. Schöblers auffällige Partie gegen seinen Auswahlkameraden Thom zählte zu den Leckerbissen. Wittke gelangen geschickte, durchdachte Aktionen, oft den Mitspieler damit freispielend, und die drei Angreifer bewiesen bei aller Unsicherheit in der Chancenverwertung, daß sie durchaus die Veranlagung für ein

gefährliches, unruheverbreitendes Angriffsspiel besitzen.

Die Berliner wußten in dieser Phase aber immer wieder geschickt das eigene Spiel aufzuziehen. Rohde trat einige Male aus der Abwehr schnell heraus, damit für Überzahlangriffe sorgend. M. Schulz — aber manchmal schneller abspielen — bildete die Umschaltstation im Mittelfeld. Zudem konnte natürlich Thom nicht völlig ausgeschaltet werden. „Dazu ist er viel zu leichtfüßig“, sagte „Maxe“ Steinbach. So ergaben sich auch für den Gast Möglichkeiten, die allerdings ein Ruhe ausstrahlender Heyne in sicherer Manier vereitelte.

Die zweite Halbzeit widerspiegelte sich auch in den Trainermeinungen. „Eine deutliche Steigerung, mit der wir den BFC verunsicherten, unter Druck setzten“, meinte Joachim Streich. Und Jürgen Bogs stellte fest: „Nach einer Stunde, in der wir gut Paroli boten, ließ unsere Gefährlichkeit nach.“ Die Magdeburger drangen jetzt immer wieder energisch in die Berliner Abwehr ein, bedrohten

pausenlos das BFC-Gehäuse, das jedoch in Rudwaleit nun auch einen sicheren Torwart besaß. Beim Meister offenbarten sich an diesem Tage zwei Mängel. Die Abstimmung im Mittelfeld war nicht ausreichend, Impulse gingen dort eigentlich nur von M. Schulz aus, und in der Abwehr gab es bei Ksienzyk, der einige grobe Fehler beging, bedenkliche Lücken. Siersleben, voller Wucht agierend, erkannte dieses Loch und übernahm fast die Rolle eines Linksaußen. Nur mit der Torerzielung stand er ebenso wie Rother, Stahmann, Kirchner oder Halata auf dem Kriegsfuß.

„Wengleich mehr als ein Punkt möglich war, wir sind zufrieden, weil wir unsere Leistungen bestätigten“, sagte FCM-Kapitän Dirk Stahmann. Der Magdeburger Klub hat in der Tat beachtenswerte Schritte auf dem Wege zu alter Stärke zurückgelegt. Streich freut das besonders. Auch der Meister bekam es zu spüren. „Wir haben einen Punkt gewonnen“, sagte Jürgen Bogs nicht von ungefähr.

Wismut Aue	1 (1)
Stahl Brandenburg	0

Trotz Schlamm respektabel gespielt

Von
Günter Simon

Wismut (weiß-weißlila): Weißflog 7, V. Schmidt 6, Georgi 5, Münch 5, Konik 5, Krauß 6, Balck 5 (ab 75. Reypka 3), Lorenz 6, Kunde 6 (ab 83. Naumann 1), Mothes 7, Weiß 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Speth.

Stahl (dunkelblau-hellblau): Zimmer 7, Ringk 6, Märzke 5, Kräuter 5, Demuth 5, I. Nachtigall 4 (ab 68. Voß 4), Janotta 5, Gumtz 4 (ab 56. Kubowitz 3), Lindner 5, Döbbel 5, Jeske 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kohl.

Torschütze: 1:0 Mothes (27.); Zuschauer: 6 000. — Torschüsse: 16 : 8 (9 : 3); verschuldete Freistöße: 18 : 24 (7 : 13); Eckbälle: 8 : 7 (8 : 3); Verwarnungen: Kräuter und Ringk (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Ziller (Königsbrück), Dr. Mewes (Berlin). Beachtliches Laufpensum des Referees, bei diesem Boden besonders anzumerken. Bei Freistößen zu wechselhaft zwischen großzügig und kleinlich. So mancher „Vorteil“ brauchte nicht unterbunden zu werden. Der Strafstoppfiff wäre besser unterbleiben, denn Demuths Oberkörperinsatz gegen Mothes (62.) war durchaus nicht regelwidrig.

Ein Strafstoßtor von M. Schulz hatte Wismut im Herbst mit 0:1 in Brandenburg geschlagen. Den Havelstädter brauchten die „Veilchen“ am Sonnabend nicht zu fürchten; inzwischen ist er Neu-Berliner.

Furcht und Ängstlichkeit „zierten“ Wismut ohnehin noch nie. Wer die Erzgebirgler in Sachen Kampfkraft und Einsatzfreude, Mut und Hingabe übertrumpfen will, der muß schon zeitig aus den Federn kommen. Auf schnee- und wasserfreiem Rasen („Mein Kompliment für die Arbeit, die da investiert worden ist“, so Volker Nickchen, stellvertretender DFV-Generalsekretär) kannten die Gastgeber nur eine Devise: schnell spielen, nach vorn kämpfen, temposcharf und draufgängerisch den Stahl-Strafraum anvisieren. „Darin ging die Mannschaft voll auf“, freute sich Hans Speth. Und in all dem Schlammgetümmel, das was für die großen Eiferer war (Kunde, Reypka, Krauß,

Balck, Weiß, Lorenz), verabsäumte Wismut auch die spielerischen Akzente nicht. Sowohl über die Flügel als auch im Zentrum, in dem Mothes in bravourösem Stil agierte, Vorbereiter für Kunde, Naumann, Reypka war, als Kopfball-Vollstrecker an der richtigen Stelle stand, kam Aue zu torreifen Szenen. Wenn da nur nicht die mangelnde Kaltblütigkeit gewesen wäre...

Nicht der Mangel daran, vielmehr die geringe individuelle Durchschlagskraft aller Stürmer und Mittelfeldspieler (zu Recht wechselte Kohl zweimal aus) ließen Brandenburg zum drittenmal hintereinander ohne Torerfolg vom Platz gehen. Vom einstigen Torgespür der Pfeilspitzen Döbbel und Jeske nichts zu erkennen, ihr Drang zum Wismut-Strafraum nur halbherzig, ohne Biß. Zu viel pegelte sich auf Mittelmaß ein (Gumtz, Janotta, Nachtigall, Märzke). Das Fehlen des grippekranken Pahlke machte sich bei

Stahl nachteiliger bemerkbar als bei Aue die Abwesenheit des verletzten W. Körner (Oberschenkel-Prellung). „Wir kämpften nicht minder aufopferungsvoll und hatten am Ende auch die größeren Kraftreserven, mit den Schußleistungen haperte es bei uns allerdings mächtig“, kritisierte Peter Kohl diese bedenkliche Schwäche seiner Elf. Ein akzeptabler Voß-Knaller (77.), den Weißflog stellungssicher parierte, sowie ein Janotta-20-Meter-Direktfreistoß (88.) vermochten am Wismut-Image, seit vier Spielen ungeschlagen zu sein, nicht zu kratzen. Und wenn Balck nicht mit einem Foulschloß (62.) an Zimmer gescheitert wäre, hätten die Gäste schon frühzeitig die Segel streichen können. Auch sie rackerten (Ringk, Lindner), immer motiviert durch das aufholbare 0:1, aber stilistisch eindrucksvoller und effektiver zu spielen behielten sie sich offenbar für die kommenden schweren Aufgaben vor.

FC Hansa Rostock 2 (2)
Dynamo Dresden 1 (1)

Verheißungsvoller Frühlingssturm

Von
Wolf Hemmel

FC Hansa (weiß-rotblau): Hauschild 5 (ab 84. Künath 1), Bullerjahn 6, Littmann 5, Alms 5, Rillich 5, Mischinger 6 (ab 82. März 1), Schulz 7, Schlünz 5, Röhrich 5, Jarohs 8, Doll 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 5, Neitzel 5, Trautmann 5, Döschner 5, Häfner 6, Stübner 5, Pilz 5 (ab 82. Rüster 1), Kirsten 6, M. Sammer 5, Lippmann 5 (ab 78. Gütschow 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

Torfolge: 1:0 Röhrich (12.), 1:1 Sammer (31.), 2:1 Doll (34.); **Zuschauer:** 9 000. **Torschüsse:** 16:9 (9:4); **verschuldete Freistöße:** 22:22 (10:12); **Eckbälle:** 13:8 (7:1); **Verwarnungen:** Rillich (wegen Tretens), Mischinger (wegen Ballwegschlagens) sowie Pilz (wegen Foulspiels) und Neitzel (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Prokop (Erfurt), Ladwig (Neubrandenburg). Ein schwieriges Treffen leitete Habermann resolut, aber nicht immer souverän und mit Konsequenz. Völlig berechtigt drei Verwarnungen, doch als Neitzel den in torverheißender Situation davonspurtenden Doll festhielt, wäre „Rot“ fällig gewesen (52.). Ladwig (der zuvor schon die Junioren leitete, für den erkrankten Demme einsprang) schaltete unberechtigt zu früh auf Ecke (8.), übersah eine Abseitsstellung Hansas (44.), souverän dagegen Prokop.

Ein verheißungsvoller, erfrischender Frühlingssturm war es, den Hansa bot. Mag sein, daß im Ostseestadion die Dresdner, „gegen die es immer recht gut lief“, so das Rostocker Urteil nach den letzten drei Remis (zweimal 1:1 sowie 2:2), mit dem kräftezehrenden EC-Vergleich gegen Uerdingen in den Beinen gerade der rechte Partner zum Jahresanstand '86 vor eigenem Publikum waren. Doch der 2:1-Sieg war ja gewichtig genug. Auch wenn die Dresdner Nachwirkungen vom Mittwoch offenbarten, ihre „Abwehr nicht ganz souverän operierte, das Leistungsgefälle bei einigen nicht zu übersehen war“, DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs lobte zugleich: „75 Minuten ein gutes Spiel, an dem Dynamo seine Anteile hatte. Eine starke kollektive Leistung des FC Hansa.“ Und Dresdens kritischer Trainer Klaus Sammer urteilte: „Wenn wir immer solche Oberligapartien sähen, wir könnten zufrieden sein!“

Die Hanseaten fanden diesmal die

„richtige Synthese zwischen Kampf und Spiel“, so ihr Routinier Michael Mischinger, „mit der Wut im Bauch“ über die kritische Tabellenlage vielleicht erstmals so nachdrücklich in dieser Saison. Wenn diese sich enorm steigenden Rostocker zu ihrem spielerischen Vermögen diese Fighterqualitäten immer, ja regelmäßig zeigten, wieviel mehr könnten sie selbst aus sich machen! Denn darüber konnte sich kein Augenzeuge täuschen lassen: auch wenn der FDGB-Pokalsieger '85 nicht zu seinem gewohnten Spiel fand, weil — so Hansa-Trainer Claus Kreul — „wir auch die Räume in der Deckung klug verengten, frühzeitig störten, nicht soviel zuließen“, die Dresdner gaben nie klein bei.

Sie beantworteten den frühen Rückstand mit einem herrlichen Spielzug Dörner-Pilz-Sammer zum 1:1. Sie gerieten zwar nach Dolls Alleingang wieder in die Verfolgerrolle, doch wie sie sich selbst nach Abwehrenschnitzern (Dörner, Döschner) aus der Umklammerung lösten

und nach der Pause den Vorwärtsgang einschalteten, das nötige Respekt ab. Von Jakubowski, Dörner, Trautmann und Häfner ging die größte Wirkung aus, durch sie kamen Stübner und Kirsten besser zur Geltung.

Der FC Hansa sah sich so bis zum Schluß gefordert. Dadurch, daß Röhrich (5., 9.), Alms (6.), Jarohs (58.), Schlünz (Lattenkreuz/61.), Doll (83.) ihre Möglichkeiten nicht nutzten, wurde es sogar noch für die abwärtsbedrohten Gastgeber unnötig zum Zitterspiel. Nur: diese kompakte Hansa-Elf verkrampfte nicht! Selbst als die Kräfte bei manchem auf dem schweren Boden nachließen (Mischinger, Schlünz, Röhrich, Schulz), wurde das Angriffsspiel der Schulz, Doll, Schlünz nicht Stückwerk, verfiel es nicht in Einzelaktionen. Und was ein durchgängig umsichtiger, einsatzwilliger Kapitän Jarohs bot, was Doll an Durchreißerqualitäten demonstrierte, das überzeugte. Auch die Vorstöße von Bullerjahn und Alms waren Fußball mit Geist.



Magdeburgs Mittelfeldakteur Steinbach läßt sich im Dribbling vom BFC-Spieler Kaehlitz nicht beirren. Foto: Thonfeld



Krauß von Wismut Aue setzt zum Flankenball vor dem angreifenden Brandenburger Verteidiger Kräuter an. Foto: Günther



Alms vom FC Hansa behält in diesem Kopfballduell mit dem Dresdner Trautmann das bessere Ende für sich. Links: Rillich, Kirsten. Foto: Schulz

1. FCM — BFC Dynamo FCM-Stil gefiel

Von zahlreichen kritischen Anmerkungen zur Magdeburger Partie prägte sich bei mir vor allem jene des am Ende mit seinen Männern sichtlich zufriedenen Trainers Joachim Streich ein: „Selbst in einer Zeit, da unsere Vergleiche mit dem BFC noch den Charakter von Spitzenspielen trugen, besaßen wir nicht so klare Siegchancen wie diesmal im zweiten Abschnitt.“ Bemerkens-, nachdenkenswert zugleich.

Aus der kämpferischen Steigerung heraus setzten die Elbestädter mit zunehmender Spieldauer und gegen einen im Elan beträchtlich abbaubenden Meister Akzente, die auf einen erfolgversprechenden Trend ihrer Entwicklung hinweisen. Gute individuelle Klasse (Stahmann, Schöbler, Steinbach, Halata) schlägt sich ganz offensichtlich in zunehmendem Maße in kollektiver Ausstrahlung nieder. Ein Akteur wie Witke hat begriffen, daß spielstrategische Fähigkeiten erst dann zum Durchbruch kommen, wenn sich dahinter auch die entsprechende Einsatz- und Zweikampfbereitschaft verbirgt. Fehlerquellen in Grenzen zu halten, versuchten andere wie Wuckel, Knobbe oder Rother mit auch diesmal durch nichts zu erschütternden Elan. Abgeklärtheit beim Torschuß zu erreichen sollte eine Frage der Zeit und ihres weiteren Reifeprozesses sein.

Erstaunlich, daß sich der BFC den gegnerischen Rhythmus nahezu 45 Minuten lang aufzwingen ließ, auf ständigen FCM-Vorwärtsdrang in dieser Phase sowohl im Abwehrverhalten (Ksienzy gegen den links immer wieder energisch in die Spitze ziehenden Siersleben) als auch in der Konterattacke zu unbeweglich und inaktiv reagierte. Zu Recht sprach Trainer Jürgen Bogs später davon, daß alle Versuche, sich im Dribbling zu befreien, in die Tiefe zu lösen, letztlich untaugliche Mittel waren. Im Mittelfeld eine bessere Raum- und Spieldarstellung anzustreben, bleibt aktuelles Problem und Anliegen. **D. B.**

Wismut-Stahl 150 Bohrungen

Berührungsprobleme mit der Oberliga? Mitnichten bei Hans Speth, der den Sprung von der Sachsenring-Bezirksliga-Elf zu den „Veilchen“ im Löbnitztal nicht scheute. „Warum auch, das Angebot aus Aue war eine echte Herausforderung für mich. Erst recht bei den Wismut-Tugenden, die ja jeder schätzt“, beantwortete der 51jährige die obige Frage. Voller Selbstbewußtsein sorgten die Kumpel mit 4:2-Rückrunden-Punkten für eine solide Ausgangsbasis, um den Kampf um den Klassenerhalt erfolgreich zu führen. FCK-Trainer Werner, die Zwickauer Croy, Glaubitz und Resch sowie der aus Erfurt herbeigeilte Späher Stein schieden sicherlich mit der Gewißheit aus dem Grotwohl-Stadion, daß auch in den kommenden Wochen mit Moral und Willen sowohl bei Aue als auch bei Brandenburg alles intakt ist.

Propos Stadion: „Dienstag und Mittwoch lag noch Eis auf dem Platz. Der Frost steckte 50 cm tief im Boden. Erst als wir ihm mit Kompressoren und Bohrern, die uns die SDAG Wismut zur Verfügung stellte, zu Leibe rückten und rund 150 Löcher in den Rasen bohrten, konnte das Wasser absacken. Wir kamen uns wie die Hauer unter Tage vor“, erzählte mir Alfred Schaaf, der Leiter der Wismut-Sportanlage. Die Mühen der über 20 fleißigen Helfer zahlten sich aus — „ihre“ Spieler fuhren die wertvollen Punkte ein. Als am späten Sonnabendnachmittag das Stadion verwaist war, ein Blick von der Dammkronen auf einen aufgewühlten „Acker“ ging, waren meine Gedanken doch ein wenig zwiespältig. Was soll's, in der Wismut-Kabine verschwendete niemand ein Wort daran. Die Punkte zählen, das und nichts anderes!

Berührungsprobleme mit der Oberliga? Darauf können all jene, die ihre Haut im Kampf gegen den Abstieg zu retten suchen, bei Aue lange warten. Auch bei Brandenburg? — 95 —

FC Hansa-Dynamo Freigelegte Kräfte

„Heute waren wir eine echte ‚Truppe‘ mit dem großen Siegeswillen aller dreizehn!“ So urteilte der 30-jährige Hansa-Senior Michael Mischinger nach dem 2:1 gegen Dresden. Und der 19jährige Benjamin Thomas Doll strahlte glücklich: „Ich habe gekämpft bis zum Umfallen!“ Daß er nicht nur gekämpft hat, sondern obendrein ein bildschönes Tor nach glänzendem Dribbling und Täuschungsmanöver erzielte, macht erst die Qualität aus. Die auch der Kontrahent, „Dixie“ Dörner, neidlos anerkannte: „Die Rostocker gingen lange Wege; engagiert; torgefährlich und mit Köpfchen operierten sie!“

Für Rostock war es ein Tag, an dem Kräfte frei wurden, für jedermann sichtbar. Hansa-Klubvorsitzender Ulrich Stoll kommentierte: „Dieses Spiel sollte die Wende einleiten, was in solcher Situation nicht einfach ist. Eine Konzentration wie diesmal habe ich lange nicht erlebt. Diese Leistung muß nun der Maßstab für die Mannschaft sein!“ Viele Beobachter würdigten vor allem das kämpferische Aufbegehren der Hansa-Mannschaft. Ulrich Stoll lobte etwas tiefer, indem er im taktischen Konzept die Eigeninitiative einer Reihe von Akteuren hervorhob; so das Vorpreschen von Libero Bullerjahn, der den erkrankten Uteß gut vertrat, und von Alms sowie das Auf-rücken der Männer der zweiten Reihe.

Wobei ein kritischer Trainer Claus Kreul noch zurückhaltend urteilte: „Das starke, ausgeprägte Wollen legte spielerische Kräfte frei. Aber mit solcher Wucht wie diesmal auf Dauer zu spielen, das müssen wir erst noch lernen. Da muß auch noch mehr Ordnung ins Spiel.“

Die Rostocker bleiben realistisch. Sie wissen, daß ursprüngliche Stärken wie Spielkultur, Laufbereitschaft, das Spiel ohne Ball im Saisonverlauf '85/86 nicht weiter ausgeprägt wurden.

GEMIXTES



Rainer Jarohs (geboren am 8. 8. 1957) war beim 2 : 1-Sieg des FC Hansa ein echter Kapitän vom Scheitel bis zur Sohle. Einsatzstark, keine Wege und keine Zweikämpfe scheuend, wußte er zudem die Angriffe und den Sturm und Drang der gesamten Mannschaft zielgerichtet zu koordinieren. Der 1,83 m große, 76 kg schwere Regisseur (2 Olympia-, 26 Nachwuchs- und 18 Juniorenländerspiele) war der erste, der die Synthese Spiel und Kampf fand und seine Mannschaft in kritischer Situation mitriß. Und er war der einzige, der

Spieler des Tages

Eine sehr gute Verteidigerleistung bot der Magdeburger Detlef Schöblier gegen den Berliner Andreas Thom. In der Schnelligkeit nicht nachstehend, wußte er dem Angreifer mit fairen Mitteln zu begegnen. Der 23jährige Neunationalspieler bemühte sich auch um offensive Ausstrahlung. Mit diesen Leistungen empfahl er sich für die beiden Länderspiele in der kommenden Woche gegen die Niederlande. „Ronald Kreer und Uwe Zötzsche möchte ich weiterhin herausfordern und in der Olympiaauswahl meiner Rolle als Nationalspieler gerecht werden“, sagte Detlef Schöblier.

Fotos: Schulz, Thonfeld



9. April in Rio: Brasilien-DDR!

- Der in letzter Zeit so erfreulich spielstarken Fußball-Nationalmannschaft der DDR steht eine weitere, überaus reizvolle Aufgabe bevor. Am 9. April trifft sie in Rio de Janeiro entsprechend einer Einladung des dortigen Verbandes auf den dreimaligen Weltmeister Brasilien. Die Brasilianer, die im März auf einer Europatournee auf Ungarn und die BRD treffen, haben für die kommenden Jahre ein Rückspiel in der DDR angekündigt.

Das Neueste aus der Oberliga:

● **WISMUT AUE:** Harald Mothes avancierte mit seinem 58. Punktspieltor zum vierbesten Oberliga-Torschützen aller Wismut-Zeiten hinter Tröger (104), Zink (83) und H. Erler (78). — Die Erzgebirgler blieben in den letzten 20 Heimspielen bei 14 Siegen, 6 Unentschieden, 35 : 14 Toren und 34 : 8 Punkten ungeschlagen. Ihre letzte Niederlage im Grotewohl-Stadion datiert vom 22. August 1984

mit 0 : 3 (0 : 0) gegen Dynamo Dresden.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Der 20jährige Mittelfeldspieler Heiko März spielte seit seiner Meniskusverletzung im September 1985 erstmals wieder in der Oberliga.

● **BFC DYNAMO:** Nationalspieler Rainer Ernst und Mittelfeldakteur Norbert Trieloff plagten sich in der vergangenen Woche mit einer Grippe herum. Beide dürften ihrer Elf am Wochenende aber wieder zur Verfügung stehen.



Das Leipziger 0 : 3 und der damit verbundene Abfall auf den 13. Rang wurmte die Rostocker und prägte ihre Einstellung im Treffen gegen die Dresdner Dynamo-Elf. Der hier bejubelte Siegestreffer von Doll — er wird von Mischinger, Bullerjahn, Röhrich und Jarohs beglückwünscht — sollte mobilisierende Wirkung für den weiteren Verlauf der Meisterschaft besitzen!

Foto: Schulz

Eintrittskarten . . .

. . . für das am Mittwoch, 18.00 Uhr, im Leipziger Zentralstadion beginnende Länderspiel zwischen den National-

mannschaften der DDR und der Niederlande sind am Spieltag noch an den Tageskassen des Stadions sowie bei Leipzig-Information erhältlich.



Der Kontakt . . .

. . . zu den Anhängern, fördernden Mitgliedern und jugendlichen Fans hat für jeden Klub Bedeutung. Im gegenseitigen Einvernehmen, in der sportlich-fairen Unterstützung der eigenen Mannschaft, im Wissen um die aktuellen Fragen, die den einheimischen Klub bewegen, liegt das Miteinander ganz im Sinne unseres Fußballs und einer an-

ständigen, stimulierenden Atmosphäre. Vor einigen Tagen lud der FC Karl-Marx-Stadt zu einem Forum ein, auf dem Trainer Heinz Werner den Anhängern eine umfassende Leistungseinschätzung vermittelte. Auf dem Bild von links nach rechts die Spieler Michael Schneider und Thomas Michalowski, Heinz Werner, Gerhard Clauß und Klubvorsitzender Roland Hauschild.

Foto: Wagner

Das neue Gesicht

- **Peter Georgi (Wismut Aue)**

Der 25jährige Rechtsverteidiger der Erzgebirgler bewies bei seiner bisher schwersten Aufgabe in der Vorwoche in Berlin gegen BFC-Nationalspieler Andreas Thom seine Vorzüge. Er ist zäh, ausdauernd, unerbittlich in der Deckung am Mann. „Ein Spieler, der seine Möglichkeiten weitestgehend auszuschöpfen weiß“, lobt ihn sein Trainer Hans Speth, „der schnell, drahtig und spritzig wirkt und seine Abwehraufgaben stets mit fairen Mitteln zu lösen versucht.“ Woran der Auer vor allem arbeiten muß, ist ihm hinreichend bekannt: in der Offensive noch größere Wirkung erzielen als bisher.

Der 1,78 m große und 67 kg schwere Ingenieurökonomiestudent begann erst mit 15 Jahren bei Wismut, spielte hier in



der Jugend und den Junioren und wurde 1977 sowie 1978 zweimal Sieger im „Junge Welt“-Pokal. Nachdem er bereits 1982 gegen den 1. FCM sein Oberliga-Debüt gegeben hatte, warf ihn eine Kreuzbandverletzung lange Zeit zurück, so daß er jetzt gegen Brandenburg erst zu seinem achten Einsatz in der höchsten Spielklasse kam. Georgi, in Schlema geboren und in Lauter aufgewachsen, ist verheiratet und hat einen Sohn. Sein Ziel: „Einen Stammspieler in der Ersten erkämpfen.“

Am Sonnabend, dem 15. März 1986, um 15.00 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 17. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt (0 : 0)	47	21	14	12	85:47	56:38
(Das Spiel findet bereits am Freitag, dem 14. 3., um 17.00 Uhr, statt)						
FC Vorwärts Frankfurt (O.)—Stahl Riesa (0 : 3)	25	12	7	6	50:28	31:19
Sachsenring Zwickau (N)—1. FC Union Berlin (N/1 : 1)	29	9	10	10	38:30	28:30
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue (0 : 0)	60	12	25	23	76:97	49:71
Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg (1 : 3)	3	—	1	2	2:8	1:5
Berliner FC Dynamo—FC Hansa Rostock (1 : 0)	52	25	9	18	79:61	59:45
Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig (1 : 0)	39	21	7	11	73:48	49:29

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der 1. Halbserie 1985/86.



LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

- Nach den erfolgreichen Spielen auf ihrer Trainings- und Wettkampfreise nach Mexiko gibt unsere Nationalmannschaft erstmals in diesem Jahr ihre Visitenkarte daheim ab. Unsere Olympielf, zu Jahresbeginn Teilnehmer am Nehru-Cup, präsentiert sich nach ihrer Formierung das erste Mal überhaupt der Öffentlichkeit. Die Spiele gegen die „Oranjes“-Teams dürften für unsere Mannschaften einen weiteren harten Test darstellen.



Koeman aus der Nationalmannschaft der Niederlande, die links vor ihrem Länderspiel gegen Irland im Feyenoord-Stadion von Rotterdam Aufstellung genommen hat, demonstriert in der Szene oben hohen Einsatz (Mitte). Heimvorteil sollte Liebers vom 1. FC L (rechts) zu einer überzeugenden Leistung beflügeln.

Fotos: International (2), Kruczynski



Zwei harte Tests durch die „Oranjes“

JURGEN NOLDNER: In den Länderspielen gegen die Niederlande tritt die Nationalmannschaft in Leipzig, die Olympiiauswahl in Halle an ● Ralf Minge und Jens Pahlke werden fehlen

Die Spiele und Leistungen unserer Nationalmannschaft konnten die Fußballanhänger in den letzten Wochen nur per Presse und Television verfolgen. Nun haben sie in Leipzig die Gelegenheit, den ersten Auftritt unserer Auswahl vor heimischem Publikum zu erleben. „Die Mannschaft wünscht sich natürlich, daß sie eine ausreichende Unterstützung erhält, der Funken wie im Herbst gegen Frankreich und Bulgarien überspringt“, sagte Trainer Bernd Stange.

Über die Spielweise, das taktische Verhalten, das Bemühen um Modernität ist viel geschrieben und geredet worden. Unsere Mannschaft befindet sich damit auf dem richtigen Weg. Darum stellt es auch keine Überraschung dar, daß die beiden verantwortlichen Trainer weniger ans Probieren als vielmehr an die weitere Festigung der Harmonie denken. „Das Einspielen, die Stabilisierung unserer Spielweise, das De-

monstrieren unserer Fortschritte stehen im Vordergrund. Wobei wir natürlich hoffen, daß sich in den nächsten Monaten über die Olympi-, Nachwuchs- und auch Juniorenauswahl Spieler aufdrängen, um für jede Position möglichst gleichwertigen Ersatz zu erhalten“, meint Bernd Stange. Für das Mittwochspiel ergibt sich voraussichtlich nur eine Veränderung. Ralf Minge fehlt wegen einer Zehenverletzung, so daß Matthias Liebers und Jörg Stübner beide von Anbeginn dabei sind. So soll die Mannschaft anfangen: Müller – Rohde – Kreer, Sänger, Zötzsche – Pilz, Stübner, Liebers, Thom – Ernst, Kirsten.

Bei vielen Fußballanhängern scheint sich über die niederländische Auswahl ein falsches Bild festgesetzt zu haben. Die „Oranjes“, in der WM-Qualifikation nur durch die Auswärtstor-Klausel an Belgien gescheitert, gehören nach wie vor in die Spitze des europäischen Fußballs.

Daran ändert auch nichts eine gewisse Umformierung. Spieler wie Torwart van Breukelen (PSV), Koeman und Rijkaard von Ajax, Regisseur Valke (PSV), Torjäger van Basten (Ajax) und Dribbelkünstler Tahamata (Feyenoord) verkörpern erstklassigen Fußball. Diese niederländische Auswahl wird sich als kampfund vor allem spielstarke Vertretung erweisen. Und mit den „Oranjes“ hatten wir schon oft unsere Not. Leipzig sollte ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Spiel erleben.

Schon einen Tag zuvor gibt es in Halle den Vergleich unserer neuformierten Olympielf mit einem Jung-Oranje-Team unter 23 Jahren. Sieht man einmal vom Treffen unserer Elf mit dem FC Carl Zeiss Jena ab (1:0), ist es ihr erster öffentlicher Auftritt in unserer Republik. Dabei dürften die beiden Trainer Klaus Petersdorf und Wilfried Gröbner jene Akteure aufbieten, die sich beim Nehru-Cup in Indien in den Vordergrund spielten. Die enge Wechselbeziehung mit unserer ersten Garnitur widerspiegelt sich im Einsatz von Sträßer und Schöbler, die dann am Mittwoch noch auf der Auswechselbank der A sitzen. Nachdem der Brandenburger Jens Pahlke erkrankt ist, könnte unsere Mannschaft so aussehen: Hoffmeister oder Heyne – Peschke – Schöbler, Fankhänel – M. Schulz, Krauß, Halata, Raab, Busse oder Doll – Pastor, Sträßer.

Statistisches

● Die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft nach dem jüngsten 3:1 gegen Portugal: 248 Spiele, 121 Siege, 58 Unentschieden, 69 Niederlagen, 442:291 Tore, 300:196 Punkte.

● In Heimspielen verfügen wir über folgende Bilanz: 111 Spiele, 67 Siege, 5 Unentschieden, 19 Niederlagen, 225:103 Tore, 159:63 Punkte.

● Die Auswärtsbilanz der A-Elf: 137 Spiele, 54 Siege, 33 Unentschieden, 50 Niederlagen, 217:188 Tore, 141:133 Punkte.

● Auf die Niederlande trafen wir bislang achtmal. Hier die Chronologie:

- 14. 5. 1961 1:1 (0:0)
- Leipzig / 70 000 / DDR-Torschütze: D. Erlen.
- 5. 4. 1967 4:3 (0:2)
- Leipzig / 40 000 / Frenzel (3), Vogel.
- 13. 9. 1967 0:1 (0:1)
- Amsterdam / 55 000
- 11. 11. 1970 1:0 (1:0)
- Dresden / 35 000 / P. Ducke
- 10. 10. 1971 2:3 (1:1)
- Rotterdam / 52 000 / Vogel (2)
- 30. 6. 1974 0:2 (0:1)
- Gelsenkirchen / 65 000
- 15. 11. 1978 0:3 (0:1)
- Rotterdam / 45 000
- 21. 11. 1973 2:3 2:1
- Leipzig / 92 000 / Schnupphase, Streich

● Gesamt: 8 Spiele, 2 Siege, 1 Unentschieden, 5 Niederlagen, 10:16 Tore, 5:11 Punkte.

Die Aufgebote für das Leipziger Länderspiel

DDR-Nationalmannschaft:

- **Tor:** Müller (1. FC Lok Leipzig), Rudwaleit (BFC Dynamo).
- **Abwehr:** Rohde (BFC), Sänger (FC Rot-Weiß), Kreer, Zötzsche (beide 1. FC Lok), Schöbler (1. FC Magdeburg).
- **Mittelfeld und Angriff:** Liebers (1. FC Lok), Stübner, Pilz, Kirsten (Dynamo Dresden), Thom, Ernst (beide BFC), Lesser (FC Carl Zeiss), Sträßer (1. FC Union), Sammer (Dynamo Dresden).

Niederlande-Nationalmannschaft

- **Tor:** van Breukelen (PSV), Hiele (Feyenoord).
- **Feldspieler:** Wijnstekers (Feyenoord), Boeve (Ajax Amterdam), van Tiggelen (FC Groningen), Rijkaard (Ajax), Vanenburg (Ajax), Koeman (Ajax), van de Gijp (PSV), von Bastem (Ajax), Gullit (PSV), Lokhoff (PSV), Valke (PSV), Tahamata (Feyenoord), Wouters (FC Utrecht), de Witt (Ajax).

Die Aufgebote für die Hallenser Begegnung

DDR-Olympiamannschaft

- **Tor:** Hoffmeister (FC Rot-Weiß), Heyne (1. FC Magdeburg).
- **Abwehr:** Peschke (FC Carl Zeiss), Keller (Sachsenring Zwickau), Fankhänel (FC), Kräuter (FC Rot-Weiß), Schöbler (1. FC Magdeburg).
- **Mittelfeld und Angriff:** Lieberam (Stahl Riesa), Doll (FC Hansa), M. Schulz, Pastor (beide BFC), Krauß (Wismut Aue), Raab (FC Carl Zeiss), Halata (1. FC Magdeburg), Busse (FC Rot-Weiß), Sträßer (1. FC Union).

Niederlande „Unter 23“

- **Tor:** Menzo (Ajax), van der Gouw (Go Ahead Eagles).
- **Feldspieler:** Schip (Ajax), Scholten, von Herpen (beide FC Den Bosch), Kalink (Excelsior Rotterdam), Duut (Feyenoord), Boessen, Suvrijn (beide Fortuna Sittard), Verkuy (FC Groningen), Kruzen (Herakles Almelo), van den Boogaard (Maastricht VV), von Roy (PSV), Gorter, Hofmann (beide Roda JC Kerkrade), Blind (Sparta Rotterdam), Godee, van Loen, Plomp (alle Utrecht).



Dynamo macht Tempo, was Uerdingen in der zweiten Spielphase absolut nicht behagte. Pilz schießt vor Buttgerit und Dämgen ab, daneben zieht der ausgezeichnete Lippmann in beeindruckendem Stil an einem Gegenspieler vorbei. Der Sieg war, wie auch die Trainer Riedel und Sammer konstatieren durften, nur eine Frage der Zeit. Fotos: Schlage

Die Trümpfe: Intelligenz und Disziplin

Von
Günter Simon

● EC II, Viertelfinal-Hinspiel: Dynamo Dresden-Bayer 05 Uerdingen 2 : 0 (0 : 0)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Büttner, Trautmann, Döschner, Häfner, Stübner, Pilz, Kirsten, M. Sammer (ab 69. Gütschow), Lippmann — (im 1-3-3-3); **Trainer:** K. Sammer.

Bayer 05 (hellblau): Vollack, Herget, Wöhrlin, W. Funkel, F. Funkel, Dämgen, Edvaldsson (ab 53. Raschid), Klinger, Buttgerit (ab 89. Brinkmann), Bommer, Schäfer — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Feldkamp.

Schiedsrichterkollektiv: Quiniou, Lopez, Vasseur (alle Frankreich); **Zuschauer:** 36 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Dynamo-Stadion unter Flutlicht. **Torfolge:** 1 : 0 Lippmann (50.), 2 : 0 Pilz (62.). **Torschüsse:** 13 : 5 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 22 : 17 (10 : 9); **Eckbälle:** 12 : 7 (8 : 5); **Verwarnungen:** Büttner und Schäfer (beide wegen Foulspiels).

PROBLEME. Vor EC-Spielen sollte sie ein Trainer nur mit der Qual der Wahl haben; etwa so: wer erhält vor wem den Vorzug? Klaus Sammer winkte da nur ab: „Bei uns ist nichts mit ‚Greif nur hinein ins volle Menschenleben‘. Minge verletzt („Der lädierte Zeh ist ein Jammer“), M. Sammer nach überstandener Erkrankung vertretbar einsatzfähig. Zwei 1 : 1 in Aue und gegen den 1. FCM machten die mangelnde Spielfitneß transparent. „Gegen Magdeburg schon besser gespielt zu haben als bei Wismut“ (nach Hans-Uwe Pilz), war mehr ein Griff in die psycholo-

gische Trickkiste. Zweifel über Form und Leistungsvermögen lagen auf der Hand. Der Erkenntnisstand über Uerdingen (auch durch Bundesliga-Spielausfälle belastet) war nicht der beste. „Bei den Körpergrößen einiger Bayer-Spieler, von 1,87 bis 1,91 m, mußte ich mir erst darüber klar werden, welcher ‚Kleine‘ von uns zu welchem ‚Großen‘ bei ihnen paßt“, lächelte Sammer. Unbedeutend? Mitnichten, denn Dynamo bekam die Kopfballstärke der Uerdinger zu spüren. Wer da nicht aus dem Lauf zum Kopfballduell hochsprang, hatte nicht viel oder gar nichts zu bestellen.

SICHERHEIT VOR VA BANQUE.

An ihren Siegambitionen ließen die Dynamos keinerlei Zweifel. „Wir müssen zu Druck und Toren kommen“, so Assistententrainer Dieter Riedel. An ein Powerplay wie im Achtelfinale gegen HJK Helsinki (7 : 2) war selbstredend nicht zu denken. Der BRD-Cupsieger verkörperte wesentlich fundiertere Klasse. Sein athletisch-zupackendes Abwehr- und Angriffsspiel irritierte die Dresdner zwar selten, um jedoch Gegentore auszuschließen, um nichts aufs Spiel zu setzen, mußte unter allen Umständen zwischen Alles-oder-nichts und Safety first ein gangbarer Weg

gefunden werden. Richtigerweise bot Sammer die gewohnte 1-3-3-3-Formation auf. Mit ihr orientierte er auf den eigenen Stil, nicht auf die Auswärts-Abwehrvariante des Gegners mit nur zwei Spitzen. Dresdner Deckungsdisziplin und abgesicherte Räume boten Bayer 05 zeitverzögernde Ballstafetten in der eigenen Hälfte an. Dynamo-Chancen blieben dadurch rar. „Ein Schuß Aggressivität fehlte mir da“, urteilte DFV-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs. Die Dresdner standen (noch) zu weit von den Bayer-Abwehrspielern weg, störten nicht resolut. Andererseits bewahrten sie sich die Handlungsfreiheit, systematisch vorwärts zu spielen. „Döschners Initiative gegen Bommer und für die Offensive war beispielhaft“, urteilte Ex-Dynamo-Vorstopper Udo Schmuck. „Dynamo wurde immer sicherer. Pilz und Stübner machten ein großes Spiel“, lobte Auswahltrainer Bernd Stange. Der Spielrhythmus wurde zusehends variabler. Hemmende Faktoren — wie übertriebene Dribblings und unpräzise Pässe in die stellungssichere Bayer-Deckung hinein — verringerten sich. Bei intakter Moral wirkte das Pausen-0 : 0 wie ein Muntermacher, wie Trieb- und Schubkraft zugleich.

ERFOLG UND SELBSTTÄUSCHUNG. Sammer setzte auf die kleinen Widerstandsfähigen, auf Pilz, Stübner, Kirsten, Häfner. Er vertraute auf „die behenden Leichtgewichte, auf ihre Fähigkeit, vom Gegner wegsprinten zu können“. Dresden reizte die Trumpfkarten Kondition, Spielintelligenz, Durchsetzungsvermögen nach dem Wechsel voll aus. Bayer-Trainer Karl-Heinz Feldkamp wählte seine Elf mit dem Halbzeit-Unentschieden schon über die größten Klippen hinweg („Wir wußten, daß Dynamo im eigenen Stadion schon sehr viele Spiele in der 1. Halbzeit entschieden hatte“). Welche Selbsttäuschung! Dresdens Steigerung kam, „kämpferischer Elan und individuelle Klasse überzeugten mich“, bemerkte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann. Gegen Lippmanns unberechenbare Dribblings wußte Wöhrlin kein Rezept, Hergets Leichtsinnsfehler nutzte Dynamo eiskalt, wobei die Doppelpaßaktion zwischen M. Sammer und Pilz sowie Finte, kurzer Sprint und Flachschuß des 2 : 0-Torschützen auf diesem glitschigen, tiefen Boden eine ausgesprochene Delikatesse waren. „Ein Wunschresultat, mit dem wir das Halbfinale erreichen können“, resümierte Kapitän „Dixie“ Dörner optimistisch. Gekennzeichnet, doch glücklich wie alle.

Über die halbe Miete und vom Referee-Lob

Erwartungsdruck vor einem möglichen Einzug in das EC II-Halbfinale ist das Normalste von der Welt. Andere Dimensionen sind im Spiel, Widersacher wie Cercle Brugge oder HJK Helsinki, von Dynamo eliminiert, wie FC Zurrieg Malta oder Galatasaray Istanbul, von Uerdingen ausgeschaltet, stehen nicht mehr zur Diskussion. „Wir wollten sie zwar vermeiden, aber mit einer Niederlage mußten wir in Dresden schon rechnen“, bekannte BRD-Auswahlspieler und Bayer-Kapitän Matthias Herget. Nach drei Siegen, einem Remis und 15 : 1 Toren war das 0 : 2 die erste EC-

Niederlage der Gäste. „Aber wir sind erst zu 50 Prozent ausgeschieden“, verlautete Trainer Feldkamp.

Blieben wir bei den 50 Prozent, bei Zurückhaltung und Steigerung. In Dresden erlebten die 36 000 im ausverkauften Rund zwei grundverschiedene Dynamo-Halbzeiten. „Zuerst zu reserviert, dann aus dem vollen“, erklärte Ex-Trainer Walter Fritsch. Taktisch verhielten sich die Gastgeber allemal klüger als in einigen anderen Heimspielen. „Das Selbstbewußtsein der gesamten Elf war in einem beeindruckenden Match geradezu frappierend“, so das Fazit des UEFA-Beobachters Jean-Marie Gantenbein, Vizepräsident des luxemburgischen Fußballverbandes. Zweifel-

los gewann Dynamo „hochverdient durch einen Angriffsstil, dem Engagement, Fleiß und kämpferischer Aufwand zu eigen waren“, urteilte DFV-Vizepräsident Günter Schneider.

Warum also beckmessern bei viel berechtigtem Lob? Weil die Dresdner um den souveränen Dörner im 27 000 Zuschauer fassenden Krefelder Grotenburg-Stadion von Beginn an und vor allem mit allen Akteuren hellwach zu sein haben. Dort schoß Bayer 05 bislang 11 EC-Tore und ließ keinen Gegentreffer zu, dort werden Uerdingens „lange Kerls“ Kopfballverwirrung stiften wollen, dort ist Konzentration bei den Dresdnern nicht auf zwei Halbzeiten teilbar. Schnell zu stören, ballsicher zu agieren

(nicht bloß reagieren!), gedanklich, kämpferisch und spielerisch fit zu sein, darauf müssen dann auch Kirsten, Häfner, Trautmann ihr Augenmerk richten. Am vergangenen Mittwoch spielten sie nämlich zu wechselhaft.

Eine interessante Schiedsrichter-Studie gestattete uns der kommende WM-Referee in Mexiko, der Franzose Joel Quiniou. Das war elegantes Amtieren am „Tatort“, regelsicher, einfühlsam wie einst sein großes Vorbild Pierre Schwinte. „Die Dresdner Spielorganisation, der bestens präparierte Platz und ein jederzeit auf Fairneß in seiner Elf achtende Dörner haben mir imponiert“, so Quiniou, dem man wirklich noch öfter auf unseren Spielfeldern begegnen möchte.

- Sieben Heimsiege – davon sechs ohne Gegentreffer – sowie
- drei Unentschieden und zwei Auswärtserfolge sind die sachliche
- Bilanz der Viertelfinal-Hinspiele in den drei EC-Konkurrenzen.
- Daß wir in der Hoffnung, Dynamo Dresden zum Kreis der letzten
- vier zählen zu können, nachstehend den Begegnungen im Cup
- der Pokalsieger etwas mehr Aufmerksamkeit schenken, versteht
- sich wohl von selbst.



Wechselseitige Partie

● **Dukla Prag gegen Benfica Lissabon 1 : 0 (1 : 0)**
Dukla: Kostelnik, Klucky, Novak, Fiala, Rada, Pele, Vizek, Lausman (ab 79. Kriz), Korejcek, Bazant, Luhovy.
Benfica: Bento, Veloso, Samuel, Oliveira, Bastas-Lopez, Sheu, Carlos Manuel, Nunez (ab 85. Rui Aguas), Alvaro, Diamantino, Manniche.
Schiedsrichter: van Langenhove (Belgien); **Zuschauer:** 20 000; **Torschütze:** 1 : 0 Luhovy (13.).

Denkbar ungünstige äußere Voraussetzungen (weicher Platz, anhaltender Nieselregen) zehrten nicht im geringsten am Elan beider Vertretungen. Die Trainer Jiri Lopata, der Dukla seit einem Jahr unter seinen

Fittichen hat, sowie der Engländer John Mortimer bestätigten es später mit den Worten, ein schnelles, wechselseitiges Spiel erlebt zu haben. Der Gastgeber drängte mit hohem Einsatz und weiträumigen Aktionen auf die Entscheidung, die Luhovy relativ früh herbeiführte. Benfica stützte sich auf eine aus fünf Akteuren gebildete Abwehrkette, in der Veloso den Part des offensiven Verteidigers höchst beeindruckend spielte. Vorteile in der Ballsicherheit nutzten die Gäste später, als der Prager Kraftabfall vor allem im Mittelfeld spürbar wurde, zu raumgreifenden und auch mit Torchancen verbundenen Angriffszügen.

Klassischer Konterstil

● **Rapid Wien gegen Dynamo Kiew 1 : 4 (0 : 0)**
Rapid: Koncel, Weber, Lainer (ab 75. Willfurth), Kienast, Garger, Brauneder, Krajncar, Brucic, Beinhofner, Halilovic (ab 63. Hrstic), Pacult.
Dynamo: Tschanow, Baltatscha, Kusnezow, Raz, Demjanenko, Bal, Jaremschuk, Jakowenko, Bessonow, Belanow (ab 85. Jewtuschenko), Blochin.
Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Belanow (57., 61.), 0 : 3 Raz (67.), 0 : 4 Jakowenko (74.), 1 : 4 Willfurth (84.).

Nach dem 2 : 2 Rapids in der Playoff-Runde gegen Klagenfurt hatte sich für Kiews Trainer-Beobachter Valeri Lobanowski die taktische

Marschroute fest eingepreßt: Antritts- und Tempovorteile aus einer geschlossen operierenden Abwehr heraus resolut nutzen. Sie erwies sich dann in der 2. Halbzeit als spielentscheidende Variante, der die Österreicher nicht gewachsen waren. Neben dem zweifachen Torschützen Belanow zeigten sich vor allem Raz und Jaremschuk der Aufgabe gewachsen, den Gegner im Mittelfeld unentwegt zu beschäftigen, ihn systematisch zu ermüden. Jetzt besaß die recht optimistisch gestartete Rapid-Elf, der sich durch Krajncar sogar das 1 : 0 geboten hatte, keinerlei spielerische Ausstrahlung mehr; von der kämpferischen Widerstandskraft ganz zu schweigen.

Fillol entnervte Belgrad

● **Roter Stern Belgrad gegen Atletico Madrid 0 : 2 (0 : 1)**
Roter Stern: Ljukovcan, Krivokapic, Jankovic, Miletovic, Ivanovic, Mitojevic (ab 79. Sugar), Nikolic (ab 68. Djurovic), B. Djurovski, Musemic, M. Djurovski (89. Feldverweis), Mrkela.
Atletico: Fillol, Tomas, Clemente, Artechu, Ruiz, Setien (ab 73. La Rubino), Cabrera (ab 62. Ortega), Pietro, da Silva, Landaburu, Marina.
Schiedsrichter: Agnolin (Italien); **Zuschauer:** 80 000 in Belgrad; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 da Silva (30., 89.).

Daß die Spanier das bessere Konzept fanden, sich weder von der riesigen Kulisse noch von dem tiefen Boden in ihrer Spielfreude und Si-

cherheit beeindrucken ließen, bedeutete fraglos eine Überraschung. Mit dem überragenden argentinischen Nationaltorhüter Fillol im Rücken wirkte Atletico aggressiv, bissig und zudem auch schnell in der Reaktion, wie beispielsweise da Silva in der 30. und 89. Minute bei von der Latte zurückprallenden Bällen, die er resolut über die Linie schlug. Diese Art, Fußball zu spielen, imponierte dem Gastgeber sichtlich, obgleich auch er aus manch guter Kombination heraus zu Chancen kam. Aber Fillol kaufte Musemic, Ivanovic, Mrkela und dem noch in der 89. Minute wegen Unsportlichkeit des Feldes verwiesenen M. Djurovski systematisch den Schneid ab.

Cup der Landesmeister:

● **FC Bayern München gegen RSC Anderlecht 2 : 1 (2 : 0)**

FC Bayern: Aumann, Augenthaler, Eder, Pflüger, Nachtweih, Matthäus, Lerby, Rummenigge, Willmer, Wohlfarth, Hoeness (ab 71. Hartmann).

RSC: Munaron, Olsen, Grun (ab 78. Vandenbergh), Perusovic (ab 71. de Greef), de Groot, Scifo, Vandereycken, Demol, Lozano, Friman, Andersen.
Schiedsrichter: Hackett (England); **Zuschauer:** 22 000; **Torfolge:** 1 : 0 Hoeness (14.), 2 : 0 Wohlfarth (32.), 2 : 1 Andersen (72.).

● **FC Aberdeen gegen IFK Göteborg 2 : 2 (1 : 1)**

FC Aberdeen: Gunn, Cooper, Miller (ab 68. Hewitt), McLeish (ab 56. McKimmie), Angus, Stark, Black, Simpson, Bett, Weir, McQueen.

IFK: Vernersson, Svensson, Hisen, Larsson, Fredriksson, R. Nilsson, T. Holmgren, Pettersson, Th. Holmgren, Ekström, Th. Nilsson.

Schiedsrichter: Pauly (BRD); **Zuschauer:** 23 000; **Torfolge:** 1 : 0 Miller (16.), 1 : 1 Holmgren (43.), 2 : 1 Hewitt (79.), 2 : 2 Ekström (88.).

● **FC Barcelona gegen Juventus Turin 1 : 0 (0 : 0)**

FC Barcelona: Urruti, Gerardo, Miguell, Julio Alberto, Victor, Alessanco, Carrasco (ab 48. Moratalla), Pedrazza, Amarilla, Archibald, Esteban (ab 46. Manola).

Juventus: Tacconi, Favero, Cabrini, Bordini, Brio, Scirea, Mauro, Manfredonia, Briaschi (ab 22. Paccone/ab 85. Caricola), Platini, Laudrup.

Schiedsrichter: Fredriksson (Schweden); **Zuschauer:** 120 000; **Torschütze:** 1 : 0 Julio Alberto (86.).

● **Steaua Bukarest gegen Kuusysi Lahti 0 : 0**

Steaua: Ducadam, Iovan, Bumbescu, Belodedici, Barbulescu, Balan, Stoica, Majaru (ab 78. Radu), Boloni, Balint, Piturca.

Kuusysi: Kohonen, Hanikainen, Jannti, Pekkonen, Remes, Annunen, Tiainen (ab 57. Nordman), Hudd, Rynne, Carroll, Kainonurmi (ab 80. Vuorio).

Schiedsrichter: Gächter (Schweiz); **Zuschauer:** 15 000.

UEFA-Cup:

● **Sporting Lissabon gegen 1. FC Köln 1 : 1 (0 : 0)**

Sporting: Damas, Oceano, Virgilio, Duiho, Mario Jorge, Litos (ab 46. Jordao), Sousa, Xavier (ab 76. Romeu), Pacheco, Manuel Fernandes, Meade.

1. FC Köln: Schumacher, van de Korp, Steiner, Prestin, Lehnhoff, Geils, Geilenkirchen, Hönerbach, Pisanti (ab 66. Janßen), Littbarski (ab 80. Dickel), Allofs.
Schiedsrichter: Courtney (England); **Zuschauer:** 60 000; **Torfolge:** 1 : 0 Meade (54.), 1 : 1 Allofs (90., Foulstrafstoß).

● **Inter Mailand gegen FC Nantes 3 : 0 (1 : 0)**

Inter: Zenga, Bergomi, Mandorlini, Baresi, Collovati, Ferri, Fanna (ab 88. Marini), Tardelli, Altobelli, Brady (ab 82. Minaudo), Rummenigge.

FC Nantes: Bertrand, Demanes, Kambourare, Ayache, Le Roux, Zakarian, Bracigliano, Debotte (ab 80. Frankowski), Barruchaga, Hallhodiec, Touré.

Schiedsrichter: McGinley (Schottland); **Zuschauer:** 44 000; **Torfolge:** 1 : 0 Le Roux (13., Eigentor), 2 : 0 Tardelli (62.), 3 : 0 Rummenigge (79.).

● **Hajduk Split gegen KSV Waregem 1 : 0 (1 : 0)**

Hajduk: Vardovic, Tipuric, Petrovic, Gudeli, Jerolimov, Celic, Zl. Vujovic, Sliskovic (ab 80. Petrinovic), Zo, Vujovic, Asanovic, Deveric.

KSV: de Coninck, Denorme, Mauro, de Sloover, Decraeye, Millecamps, Görtz, da Silva, van Baekert, Desmet (ab 72. Oimos), Veyt.

Schiedsrichter: Butenko (UdSSR); **Zuschauer:** 50 000 in Split; **Torschütze:** 1 : 0 Zl. Vujovic (10.).

● **Real Madrid gegen Xamax Neuchâtel 3 : 0 (1 : 0)**

Real: Agostin (ab 35. Ochotorena), Salguero, Chendo, Sanchis, Camacho, Michel, Gallego, Juanito (ab 72. Santillana), Butragueno, Sanchez, Valdano.

Xamax: Engel, Givens, Herrmann, Forrester, Ryf, Krüfer, Stielike, Perret, Motiez (ab 69. Eisener), Lüthi, Nielsen.

Schiedsrichter: Petrovic (Jugoslawien); **Zuschauer:** 105 000 in Madrid; **Torfolge:** 1 : 0 Sanchez (33.), 2 : 0 Michel (67.), 3 : 0 Butragueno (86.).

Tor hier, Chance dort

Die obenstehende Szene stammt aus dem Treffen zwischen Bayern München und dem RSC Anderlecht im Cup der Landesmeister und zeigt Hoeness in jenem Moment, da er das Leder an dem sich vergeblich streckenden Munaron vorbei zum frühzeitigen 1 : 0 in die Maschen setzt. Links der zu spät eingreifende Demol. In der nebenstehenden Aktion bietet sich Altobelli von Internationale Mailand im Treffen des UEFA-Cups gegen FC Nantes eine weitere Möglichkeit. Demanes und Ayache haben die Tuchfühlung zum Schützen verloren. Diesmal ging es noch gut ab, mit dem 0 : 3 aber sollten die Franzosen aus dem Rennen sein.

Fotos: ADN-ZB



LIGA-STAFFEL A

Chemie und Energie rücken immer näher

20. Spieltag: Spitzenreiter verlor Punkt Unten wird's für Hettstedt kritisch

Der Wetterumschwung brachte drei Spielausfälle. In Neubrandenburg, Hoyerswerda und Strausberg (FC Vorwärts II) ging es beim besten Willen nicht. Auf den anderen Plätzen gab es trotz widriger Bedingungen ansprechende, spannende Partien. Die Cottbuser Energie-Elf war ins Stadion „8. Mai“ an der Sielower Landstraße umgezogen, weil sich dort die Spielfläche in einem besseren Zustand befand als im Stadion der Freundschaft. Die Schußstiefel hatten die Lausitzer beim Umzug aber gleich obenauf gelegt, denn bereits zur Pause führte man 3:1. Und wer war erneut unter den Torschützen? Jenter natürlich mit seinem zehnten Saisontreffer. Die Schweriner überraschten mit einer nicht vermuteten Spielstärke, gingen sogar in Führung, und erst mit dem 4:2 zwei Minuten vor Schluß war Energie der Sieger.

Die bisher vor Energie liegenden Fürstenwalder mußten am Strelasund die Segel streichen. Die Matrosen gewannen knapp, und beide Trainer zeigten sich vom Niveau der Begegnung angetan. „Unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse zeigten beide eine gute spielerische Leistung. Auf Grund der Steigerung nach dem 1:1 ist unser Sieg wohl verdient“, meinte Vorwärts-Trainer Günter Baltrusch. „Eine sehr faire Begegnung. Auch die Gäste zeigten, was in ihnen steckt“, fügte er hinzu.

Chemie Leipzig ließ sich diesmal zu Hause nicht überraschen, bezwang Hettstedt klar, „das sich gegenüber unserer ersten Begegnung im Herbst spielerisch erstaunlich gemauert hat“ (so Chemie-Trainer Manfred Fuchs). Vor allem Scholz wußte zu gefallen, stiftete Unruhe in der Stahl-Abwehr. Für die Hettstedter wird es nun aber immer kritischer.

Die Babelsberger verabschiedeten sich langsam vom Tabellenende. Beim knappen 1:0 war auch Union-Trainer Karl Schäffner zu Gast: „Ein gutes, niveaivolles Spiel, ein verdienter Motor-Sieg. Was mir auffiel, daß in der Liga zu wechselvolle Leistungen geboten werden. Guten Aktionen folgen zumeist schwache. Es fehlt an Positionswechseln und Bewegung, damit schneller ein Anspielpunkt gefunden wird“, so seine Meinung.

Beachtliche Rotation-Bilanz

Seit der Saison 1971/72 waren neun verschiedene Berliner Klubs und Gemeinschaften in der Liga vertreten. Rotation (gemeinsam mit EAB 47) gehört mit acht Spieljahren am längsten der zweithöchsten Leistungsklasse unserer Republik an. Dabei haben sich die Spindlersfelder in den Ortsderbys besonders erfolgreich in Szene gesetzt. Nach dem 1:1 am Sonntag beim Spitzenreiter BFC Dynamo II - der Ausgleich mußte erst vier Minuten vor dem Abpfiff durch einen umstrittenen Strafstoß hingenommen werden - haben sie in nunmehr 22 Vergleichen mit sechs anderen Vertretungen der Hauptstadt (EAB 47, Bergmann-Borsig, NARVA, KWO, 1. FC Union und BFC II) eine Bilanz von 13 Siegen, acht Unentschieden und lediglich einer Niederlage, die im Vorjahr beim späteren Oberligaaufsteiger 1. FC Union (1:4) hingenommen werden mußte. Das Torverhältnis lautet 53:20. Und auch das verdient noch besondere Anerkennung: Der 33jährige Kapitän und Libero Dieter Wunsch bestritt am Sonntag sein 75. Ligapunktspiel in ununterbrochener Folge für Rotation und gehörte auch da wieder zu den Besten im schwarz-weißen Dreß.



Jubelstimmung wie in dieser Szene mit Schulz, Nachtigall und Nachtwey kann bei Motor Babelsberg zum gegenwärtigen Zeitpunkt und ungeachtet des jüngsten 1:0-Erfolges über Lok/Armaturen Prenzlau immer noch nicht aufkommen. Aber sicherlich verfügt die Mannschaft über die Substanz, um sich im Abstiegs-kampf bald frei zu machen.

Foto: Thomas

● Stahl Eisenhüttenstadt-KKW Greifswald 1:1 (0:0)

Stahl: Keipcke, Decker/V., Helbig, Winkel, Rath (ab 59. Backasch), Rambow, Käthner (ab 75. J. Bartz), Lehmann, Walter, Lindemann, Richert; Trainer: Trautmann.

KKW Greifswald: Rost, Wriedt, Martens, Töllner, Oestreich, Ehlert/V. (ab 67. Hennig), Wischow, Krohn, Jung, Sauer (ab 67. Ladwig), Bartz; Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Rock (Berlin); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Jung (69.), 1:1 Backasch (87.).

● Energie Cottbus-Dynamo Schwerin 4:2 (3:1)

Energie: Wilken, Reiß, Wolf, Pohland, Melzig, Drabow (ab 44. Hoßmang), Lempke, Wawrok/V., Paulo, Welschmidt (ab 62. Röder), Jenter; Trainer: Bohlha.

Dynamo: Schwerdtner, F. Hollnagel, Pietruska, Herzberg, Neumann, R. Hollnagel, Borchert, Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 2400; Torfolge: 0:1 Stammann (30.), 1:1 Drabow (36.), 2:1 Reiß (40., Foultstrafstoß), 3:1 Jenter (44.), 3:2 Schwerinski (58.), 4:2 Reiß (88.).

● BFC Dynamo II-Rotation Berlin 1:1 (0:1)

BFC II: Kosche, Waldow, Vogel/V., Ullrich, Maek, Fandrich, Deffke (ab 58. Heerwaldt), Fochler, Trieloff, Zinner (ab 70. Finster), Hirsch; Trainer: Voigt.

Rotation: Hoffmann, Mett, Wunsch, Orbanke, Franz, Hackbusch/V., Randt, Kimmritz, Kaminski (ab 71. Richter), Schure, Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Kimmritz (6.), 1:1 Ullrich (86., Foultstrafstoß).

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder II-Aktivist Brieske-Senftenberg ausgefallen

● Motor Babelsberg-Lok/Armaturen Prenzlau 1:0 (1:0)

Motor: Herber, Rosin, Sommer, Morack, Hintze/V., Schulz, Edeling, Theuerkorn, Nachtigall, Janotta/V. (ab 69. Riegel), Matthes; Trainer: Kurth.

Lok/Armaturen Prenzlau: Dahms, Persecke, H. Brauchler, B. Wilski, Engelmann, Timm, Reichow, Meineke, Dittkrist/V. (ab 56. Scholz), Maaß, Werner/V. (ab 46. Tegge); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Borchering (Barleben); Zuschauer: 2400; Tor: 1:0 Theuerkorn (31.).

● Chemie Leipzig-Stahl Hettstedt 3:0 (2:0)

Chemie: Saumsiegel, Barth, Fritzsche, Lütke, Winkler (ab 70. Schleier), Ilge, Thiemig, Breitkopf, Reimer, Pietsch, Scholz; Trainer: Fuchs.

Stahl WW Hettstedt: Krämer, Thiel, Huck, Groebel, Feldmann, Heydenreich (ab 67. Nord), Röhrig, Schütze, Kniestedt, Heißler (ab 76. Dohndorf), Holland; Trainer: Conrad.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0, 2:0 Scholz (38., 45. Foultstrafstoß), 3:0 Reimer (84.).

● Vorwärts Stralsund-Dynamo Fürstenwalde 3:2 (1:0)

Vorwärts: Böhme, Ruppach, Schedlinski, K. Duggert, Priebe, Humboldt, Manthe, Gritzan, J. Hanke, Heims (ab 59. Schneider), Below; Trainer: Baltrusch.

Dynamo: Harnack, Stiebele, Lüders, Kulke, Horn, K. Schulz, Lütke (ab 66. Müller), Petzold (ab 78. D. Schulz), Stiegel, Schickgram, Strehl; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Brederick (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Hanke (27.), 1:1 Kulke (47.), 2:1 Schneider (63.), 3:1 Humboldt (66.), 3:2 Müller (88.).

● Post Neubrandenburg-TSG Bau Rostock ausgefallen

Statistisches

- 10 500 Zuschauer sahen die sechs Partien des 20. Spieltages. Das sind im Schnitt 1700 je Spiel. Damit erhöhte sich die Gesamtzuschauerzahl auf 308 070.
- 19 Tore wurden geschossen, 3,1 je Begegnung. Nun fielen bisher insgesamt 524 Treffer.
- Die Unparteiischen mußten dreimal auf den Elfmeterpunkt zeigen. Damit gab es bisher an den 20 Spieltagen 33 Strafstoße.
- Die größte Zuschauerzahl hatte die Begegnung Chemie Leipzig-Stahl Hettstedt, 3 000 sahen die Partie.
- Vier Heimsiege und zwei Unentschieden waren zu registrieren.

Die besten Torschützen

Name (Team)	Tore
Below (Vorwärts Stralsund)	12
Kaehlitz (BFC Dynamo)*	11
Jenter (Energie Cottbus)*	10
Lindemann (Stahl Eisenhüttenstadt)	9
Voß (Stahl Brandenburg)*	9
K. Schulz (FC Vorwärts II)	9
Prange (Dynamo Schwerin)	9
Reimer (Chemie Leipzig)	9
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	8
Bennert (FC Vorwärts II)	8
Wawrok (Energie Cottbus)	7
Nachtigall (Motor Babelsberg)	7
Schure (Rotation Berlin)	7
Reich (BFC Dynamo)*	7
Backasch (Stahl Eisenhüttenstadt)	7

* Die Spieler Kaehlitz und Reich erzielten ihre Treffer in der 1. Halbserie für Dynamo Fürstenwalde, während Voß in den ersten 17 Partien für den BFC Dynamo II erfolgreich war, Jenter sieben seiner Tore für Aktivist Schwarze Pumpe erzielte.

● Aktivist Schwarze Pumpe-Vorwärts Dessau ausgefallen

Rang	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	BFC Dynamo II	20	12	4	4	36:19	+17	28:12	10	7	3	0	24:9	17:3	10	5	1	4	12:10	11:9
2.	Energie Cottbus	20	11	3	6	33:18	+15	25:15	10	7	1	2	16:8	15:5	10	4	2	4	17:10	10:10
3.	Chemie Leipzig (A)	20	10	5	5	34:21	+13	25:15	10	6	3	1	19:7	15:5	10	4	2	4	15:14	10:10
4.	Vorwärts Stralsund	20	11	2	7	38:28	+10	24:16	10	9	1	0	31:12	19:1	10	2	1	7	7:16	5:15
5.	Dyn. Fürstenwalde	20	9	5	6	42:27	+15	23:17	10	6	2	2	24:12	14:6	10	3	3	4	18:15	9:11
6.	KKW Greifswald (N)	20	9	5	6	23:24	-1	23:17	10	5	4	1	12:7	14:6	10	4	1	5	11:17	9:11
7.	St. Eisenstadt	20	8	6	6	37:31	+6	22:18	10	5	2	3	20:11	12:8	10	3	4	3	17:20	10:10
8.	Rotation Berlin	19	8	5	6	30:20	+10	21:17	10	7	2	1	24:7	16:4	9	1	3	5	6:13	5:13
9.	Neubrandenburg	19	8	5	6	25:25	+0	21:17	9	6	0	3	18:14	12:6	10	2	5	3	7:11	9:11
10.	FCV Frankfurt/O. II	19	7	6	6	36:28	+8	20:18	9	3	3	3	18:14	9:9	10	4	3	3	18:14	11:9
11.	Vorwärts Dessau	19	7	4	8	32:35	-3	18:20	10	4	2	4	14:13	10:10	9	3	2	4	18:22	8:10
12.	Lok/Arm. Prenzlau (N)	20	7	4	9	15:28	-13	18:22	10	6	2	2	11:8	14:6	10	1	2	7	4:20	4:16
13.	Motor Babelsberg	19	6	5	8	37:38	-1	17:21	9	4	2	3	22:16	10:8	10	2	3	5	15:22	7:13
14.	Dynamo Schwerin	20	4	9	7	34:37	-3	17:23	10	4	4	2	20:11	12:8	10	0	5	5	14:26	5:15
15.	Akt. Schwarze Pumpe	19	6	4	9	25:26	-1	16:22	9	3	2	4	11:10	8:10	10	3	2	5	14:16	8:12
16.	Br.-Senftenbg.	19	5	5	9	14:31	-17	15:23	10	3	3	4	8:12	9:11	9	2	2	5	6:19	6:12
17.	Stahl WW Hettstedt (N)	20	4	4	12	19:51	-32	12:28	10	2	4	4	11:25	8:12	10	2	0	8	8:26	4:16
18.	Bau Rostock	19	1	5	13	14:37	-23	7:31	10	0	3	7	8:17	3:17	9	1	2	6	6:20	4:14

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Vorwärts Stralsund-Stahl Eisenhüttenstadt, Dynamo Fürstenwalde-Chemie Leipzig, Stahl Hettstedt-Motor Babelsberg, Lok/Armaturen Prenzlau-Aktivist Schwarze Pumpe, Vorwärts Dessau-BFC Dynamo II, Rotation Berlin-FC Vorwärts Frankfurt (O.) II, Aktivist Brieske-Senftenberg-Post Neubrandenburg, TSG Bau Rostock-Energie Cottbus, Dynamo Schwerin-KKW Greifswald.

An der Spitze alles beim alten

20. Spieltag: HFC beendete Auswärtstief / Vier Spiele fielen aus

Der HFC Chemie scheint sich offensichtlich gefangen zu haben, konnte in Schkopau eine lange Negativserie beenden. Immerhin waren die Saalestädter nach dem 6. Oktober 1985 (7:0 in Nordhausen) auf Gegners Platz wieder einmal siegreich. Zumindest eine Halbzeit hielten die Platzherren allerdings gut mit, hatten sie durch Thomas (10.) und Meyer (24.) sogar die größeren Chancen. Doch dann kam der Favorit und machte binnen sieben Minuten alles klar, wobei Helling mit seinen ersten beiden Saisontreffern die Entscheidung herbeiführte.

An der Spitze beibt alles beim alten, da sich Tabellenführer Fortschritt Bischofswerda auch diesmal keine Blöße gab. Doch schon ein Blick auf die Torfolge läßt erkennen, daß sich die Rau-Schützlinge schwer taten. Die Gäste von Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt verkauften sich nämlich teuer, verließen sich keineswegs nur auf die Abwehr und trugen so zum abwechslungsreichen Geschehen bei. Nach 32 Minuten wären sie sogar beinahe in Führung gegangen, doch Hain konnte für seinen schon geschlagenen Torhüter Klimpel auf der Linie retten. Fast im Gegenzug gelang ihm dann durch einen Hinterhaltschuß der erste Treffer für Fortschritt. Petersohn und Gottlöber schraubten im Endspurt das Resultat noch in „standesgemäße Höhen“, wobei der Erfolg vielleicht etwas zu hoch ausfiel.

Kämpferische Akzente überwogen im Duell der Neulinge zwischen Chemie IW Ilmenau und Motor Weimar. Die Gäste erwischten einen Blitzstart und lagen bereits nach einer knappen Viertelstunde 2:0 in Front. Aber Chemie steckte nie auf, legte im zweiten Abschnitt noch Kräfte frei und verlagerte das Geschehen fast ausschließlich in den Weimarer Strafraum. Schließlich wurde die Aufholjagd noch belohnt. Nach einem Foul an Kölbe verwandelte Noack den Strafstoß sicher zum umjubelten Ausgleich.

Im Duell der „Zweiten“ setzten sich die Blumenstädter nach ansprechender Leistung gegen die Dresdner Dynamos durch. Besonders sehenswert dabei die Treffer für die Gastgeber. Erst spazierte Abel über das halbe Feld, umkurvte dabei gleich mehrere Gegenspieler und behielt auch vor Ramme die Übersicht. Nach dem Ausgleich durch Wudes verwandelten Foulstrafstoß schien sich schon alles auf ein Remis einzupegeln, doch Holicks Volleychuß von der Strafraumgrenze bescherte Erfurt II noch den letzten Endes auch verdienten Sieg.



Leistungsgerecht 1:1 trennten sich am 19. Spieltag Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt und Chemie Buna Schkopau. Der seinerzeit noch hartgefrorene Boden öffnete allerdings dem Zufall Tür und Tor. Abwehrspieler Heidel von der gastgebenden Mannschaft (rechts) spielt aber hier gegen Thomas ziemlich riskant, kann den Ball aber wegspezieln.

Foto: Wagner

● Fortschritt Bischofswerda-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 3:0 (1:0)

Fortschritt: Klimpel, Gottlöber, Pordzik, Petersohn/V., Kleditzsch, Gräulich, Bär, Schiemann (ab 57. Thiel), Hain (ab 81. Rietschel), Merkel, Bank; **Trainer:** Rau.

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Marek, Boensch, Kempe, Eitemüller, Neupert, Ebersbach (ab 62. Henker), Gerstenberger, Ihle, Achenbach/V., Mäthe (ab 70. Schädlich); **Trainer:** Göcke.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 2 600; **Torfolge:** 1:0 Hain (34.), 2:0 Petersohn (82.), 3:0 Gottlöber (84.).

● Chemie Buna Schkopau-HFC Chemie 0:3 (0:0)

Chemie Buna: Schneider, Blandschun, Jäschke, Lammell, Koßmann, Pennecke, Skowronek (ab 69. Dienemann), Thomas (ab 69. Gräser), Wagner, Reimann, Meyer; **Trainer:** Peschke.

HFC: Walther, Radtke, Winkler, Häußler, Wagenhaus, Helling, Machold, Steinke, Rziha, Schübbe (ab 78. Lorenz), Hesselbarth; **Trainer:** Hoffmann.

Schiedsrichter: Stumpf (Jena); **Zuschauer:** 1 750; **Torfolge:** 0:1 Rziha (58.), 0:2, 0:3 Helling (82., 85.).

● Chemie IW Ilmenau-Motor Weimar 2:2 (1:2)

Chemie: Schelhorn, Schlott, Dögow, Voigt, U. Heinze (ab 63. P. Probst), Hüfner, Noack/V., Mascher (ab 20. Kölbel), Herrmann, Möller, Thon; **Trainer:** i. V. Goldbach.

Motor: Förster, J. Puschner, Karczmarczyk, Göpel, Zellmann, Mathee, Kahnt, Weiß, Albrecht/V., König (ab 88. Große), Kretzer/V. (ab 74. Steiner); **Trainer:** Naundorf.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 0:1 Zellmann (10.), 0:2 König (14.), 1:2 Schlott (28.), 2:2 Noack (81., Foulstrafstoß).

● Glückauf Sondershausen-FC Carl Zeiss Jena II 1:2 (1:0)

Glückauf: Harnack/V., Göttlich/V., Brosselt/V., Brückner, Hermannstädter, Demmer, Rakus, Hartkopf, Fehrenbacher, Herber, Schirlitz (ab 59. Garthof); **Trainer:** Menz.

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Szepanski, Penzel, Strogies, Röser, Menzel, J. Burow, Winkel, Kunzmann/V., Roß, Probst; **Trainer:** Schlutter.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0 Herber (8.), 1:1 Röser (55.), 1:2 Kunzmann (86.).

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Dynamo Dresden II 2:1 (1:1)

FC Rot-Weiß II: Schlegel, Kräuter, Bühner/V., Franke, Becker, Rath, Iffarth, Holick, Petermann (ab 78. Möller), Abel, Brückner; **Trainer:** Krebs.

Dynamo II: Ramme, Sack, Wude, Gerstenberger (ab 83. Hammermüller), Leonhardt/V., Förster, Schulz/V., Diebitz, Kreibich (ab 83. Löpelt), Losert, Vogel; **Trainer:** Hausteiner.

Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Abel (8.), 1:1 Wude (10., Foulstrafstoß), 2:1 Holick (79.).

● Dynamo Eisleben-Chemie Markkleeberg ausgefallen

● Wismut Aue II-Motor Nordhausen ausgefallen

● Motor Grimma-Motor Suhl ausgefallen

● Chemie Böhlen-Wismut Gera ausgefallen

Statistisches

- 16 Tore fielen in den fünf Begegnungen, was einem Schnitt von 3,2 pro Spiel entspricht. Damit erhöhte sich die Gesamttrefferzahl auf 489 (Ø 2,79).
- 6 850 Zuschauer (Ø 1 370 je Spiel) kamen in die Stadien. Insgesamt wurden bisher 240 175 Besucher gezählt.
- Fortschritt Bischofswerda ist bereits zum 16. Mal (davon zum 11. in Folge) Tabellenführer. Lediglich der HFC (4X) konnte in diese Phalanx eindringen.
- Die zwei Strafstoßtore des Tages kamen auf das Konto von Wude (Dresden II) und Noack (Ilmenau). Beide waren in der Rückrunde bereits das zweite Mal vom 11-m-Punkt erfolgreich. Der Ilmenauer verwandelte bereits seinen fünften Strafstoß und belegt damit hinter Blankenburg (Grimma/6) den zweiten Rang in dieser Wertung.
- Zwölf Verwarnungen wurden ausgesprochen, wobei es in Schkopau sogar ohne „Gelb“ abging. Erfreulich, daß es erneut (wie schon an den beiden ersten Spieltagen der Rückrunde) keinen Feldverweis gab. Bislang mußten in dieser Saison acht Spieler den Rasen vorzeitig verlassen.

Die besten Torhüter

Name (Mannschaft)	Sp.	Tore
Havenstein (Chemie Böhlen)	12	
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	11	
Schiemann (Fort. Bischofswerda)	11	
Rziha (HFC Chemie)	10	
Herber (Glückauf Sondershausen)	10	
Auffenbauer (Dynamo Eisleben)	9	
Herrmann (Chemie IW Ilmenau)	8	
Henschel (HFC Chemie)	8	
Gräulich (Fort. Bischofswerda)	8	
Wengefeld (Motor Weimar)	8	
Blankenburg (Motor Grimma)	7	
Geßner (Chemie Markkleeberg)	7	
Engelmann (Chemie Böhlen)	7	
Pordzik (Fort. Bischofswerda)	7	
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	7	
Noack (Chemie IW Ilmenau)	6	
Protzner (Dynamo Dresden II)	6	

Jenaer Torwart-Traditionen

Der FC Carl Zeiss Jena ist bekannt für seine guten Torhüter. Von Blochwitz über Grapenthin ist der Bogen gespannt zu zahlreichen Talenten, die zur Zeit in verschiedenen Mannschaften im Jenaer Tor stehen. Eines von ihnen ist Andreas Drechsler, der maßgeblichen Anteil am 2:1-Sieg seiner Vertretung in Sondershausen hatte. In der Hinrunde verletzt, bot er in den ersten drei Spielen der zweiten Halbserie stabile Leistungen. Die Glückauf-Stürmer können von der Reaktionsfähigkeit und vom sicheren Stellungsspiel des 23jährigen ein Lied singen.

Sp. g.	Gesamtspiele			Heimspiele			Auswärtsspiele												
	u.	v.	Tore	Sp. g.	u.	v.	Tore	Sp. g.	u.	v.	Tore								
1. Ft. Bischofswerda	19	15	3	1	39:9	+ 30	33:5	10	9	1	0	23:3	19:1	9	6	2	1	16:6	14:4
2. HFC Chemie	20	14	1	5	56:17	+ 39	29:11	10	10	0	0	33:5	20:0	10	4	1	5	23:12	9:11
3. Dynamo Eisleben	19	9	7	3	27:20	+ 7	25:13	9	7	2	0	16:4	16:2	10	2	5	3	11:16	9:11
4. Chemie Böhlen	19	10	4	5	32:26	+ 6	24:14	9	5	2	2	14:11	12:6	10	5	2	3	18:15	12:8
5. C. Z. Jena II	20	8	6	6	27:24	+ 3	22:18	10	5	3	2	16:12	13:7	10	3	3	4	11:12	9:11
6. Motor Weimar (N)	20	6	9	5	26:21	+ 5	21:19	10	6	3	1	17:7	15:5	10	0	6	4	9:14	6:14
7. Gl. Sondershausen	20	8	4	8	30:31	- 1	20:20	10	6	3	1	21:13	15:5	10	2	1	7	9:18	5:15
8. Dyn. Dresden II	20	7	6	7	29:32	- 3	20:20	10	5	4	1	17:12	14:6	10	2	2	6	12:20	6:14
9. Motor Grimma	19	7	5	7	25:27	- 2	19:19	9	6	3	0	16:6	15:3	10	1	2	7	9:21	4:16
10. Mot. Nordhausen	19	7	5	7	24:33	- 9	19:19	10	5	1	4	16:20	11:9	9	2	4	3	8:13	8:10
11. Chem. Markkleeberg	19	5	7	7	28:30	- 2	17:21	10	5	4	1	24:15	14:6	9	0	3	6	4:15	3:15
12. Mot. „F.H.“ K.-M.-St.	20	5	7	8	18:24	- 6	17:23	10	3	5	2	12:10	11:9	10	2	2	6	6:14	6:14
13. FC R.-W. Erfurt II	20	5	6	9	20:34	- 14	16:24	10	3	3	4	8:11	9:11	10	2	3	5	12:23	7:13
14. Buna Schkopau	20	5	5	10	18:25	- 7	15:25	10	5	2	3	13:10	12:8	10	0	3	7	5:15	3:17
15. Wismut Gera	19	5	4	10	25:34	- 9	14:24	10	4	3	3	12:11	11:9	9	1	1	7	13:23	3:15
16. Chem. IW Ilmenau (N)	20	4	6	10	25:34	- 9	14:26	10	3	3	4	16:13	9:11	10	1	3	6	9:21	5:15
17. Motor Suhl (A)	18	4	5	9	15:29	- 14	13:23	9	3	3	3	11:11	9:9	9	1	2	6	4:18	4:14
18. Wismut Aue II (N)	19	3	6	10	25:39	- 14	12:26	9	1	3	5	11:19	5:13	10	2	3	5	14:20	7:13

● Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: FC Rot-Weiß Erfurt II-Dynamo Eisleben, Dynamo Dresden II-Glückauf Sondershausen, FC Carl Zeiss Jena II-Chemie IW Ilmenau, Motor Weimar-Chemie Böhlen, Wismut Gera-Chemie Buna Schkopau, HFC Chemie-Fortschritt Bischofswerda, Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-Motor Grimma, Motor Suhl-Wismut Aue II, Motor Nordhausen-Chemie Markkleeberg.



VERSCHIEDENES

„Beinball“ über die Leine

Gegen vier Nohejbal-Spezialisten hatten Pollak, Dobias, Panenka und Nehoda keine Chance ● Über ein beliebtes „Fußball-Nebenprodukt“ in der CSSR

Prag. Ein brütend heißer Sommertag Anno 1923. Träge plätschert die Moldau. Träge geben sich auch die Fußballer der legendären Slavia: Silny, Steiner, Hrádec — dazumal Kicker von hohem Rang. Trainingslust hat an jenem Nachmittag keiner mitgebracht. Müde drehen sie ihre Runden, lethargisch schieben sie sich die Lederkugel zu. Irgendwann haben dann zwei den „spleenigen“ Einfall; stellen Bänke auf und spielen sich darüber hinweg den Ball zu. Plötzlich finden das alle originell, machen mit. Böse schaut bloß der Fußballlehrer...

Kiebitze am Zaum greifen den Slavia-Ulk auf, flitzen zum Moldau-Ufer, spannen sich ein Netz und machen ein richtiges Spiel daraus. Später werden sie es Nohejbal (Beinball) nennen, Mannschaften gründen und Meisterschaften austragen. Wie Pilze schießen 1923, 1924, 1925 „NB“-Teams aus der Prager Erde: Calvados, Old Wanderers, Majak und Sacung sind die populärsten.

Erzählt hat mir das einst Josef Silny, 50facher tschechoslowakischer Repräsentativer, Torjäger, WM-Teilnehmer 1934 (wegen einer Verletzung verpaßte er das Finale) und Nebenbei-Nohejbal-Erfinder...

Richtig in Schwung kam das „Fußball-Nebenprodukt“ aber erst Anfang der 50er Jahre. Mittlerweile

pflügt man es überall zwischen Jablonec und Bratislava, Pízen und Ostrava. Rund 2 000 Teams etablierten sich in drei (!) Ligen; Meister werden gekürt, Schlagerpartien per Television übertragen. Ja, die Ball-über-die-Leine-Akteure verfügen sogar über einen eigenen Verband mit Sitz und Stimme im CTSV (Tschechoslowakischer Sportverband). Und sein Vorsitzender meint mit Stolz: „Fast 7 600 Mitglieder zählen wir schon, kaum zu überblicken sind all jene, die noch nicht dem CTSV angehören, aber korrekt nach den Nohejbal-Regeln agieren...“ Übrigens wurde der Regelkatalog schon in sieben Sprachen gedolmetscht und in mehreren Ausfertigungen exportiert — auch in die DDR!

An Badestränden und auf Zeltplätzen tummeln sich zwar viele Urlauber beim „Fuß-Volleyball“, „doch das sind nur die Verboten unseres Spiels“, wissen die Stars der Szene. „Die Unterschiede sind markant. Bei Nohejbal-Champions mischt sich Tempo mit feinsten Technik, die schon an Jonglierkunst grenzt. Sie schmettern das Leder mit derartigem Effet übers Netz, daß es zurückspringt. Selbst exzellente Fußballstars haben keine Chance, treffen sie auf die besten Vertreter unseres Genres...“ Vor Jahren traten mal Pollak,

Dobias, Panenka, Nehoda — Superasse aus der 76er EM-Goldelf — gegen vier (unbekannte) Beinballspezialisten an. Die Europameister besaßen keine Siegchance...

Trotzdem — so finden die Verantwortlichen —, soll Nohejball bleiben, was es ist: ein Freizeitvergnügen. Ein Spaß für jedermann, für Leute, die Vergnügen an gekonnten Ballübungen bis ins hohe Alter haben und sich mit Gaudi und Sport lange fit halten wollen.

Noch zu einigen Regeldetails: Die Spielfläche ist 23,77 m lang und 10,97 m breit. Hinter jeder Seite des Netzes (Höhe der Oberkante 1,10 m) agieren jeweils vier Mann, spielen mit Fuß oder Kopf — direkt oder nach Kombination. Dabei darf der Ball allerdings nur von drei Spielern eines Teams nacheinander geschlagen werden und zwischen diesen Zuspielen jeweils nur einmal den Boden berühren. Wie beim Volleyball muß nach dem dritten „Paß“ das Leder im Feld der Kontrahenten auftreffen. Tabu sind Netz- und gegnerische Berührungen, Handspiel.

Einfache Regeln also. Ähnlich unserem Fußballtennis. Vaclav Neckar und Jiri Korn — zwei Topstars am Schlagermikrofon — zählen zur faszinierten „Beinball“-Gilde.

DIETER WIRTH



Herzlichen Glückwunsch, Hans Müller, zum 65.!

Im Glückwunschsreiben des DFV der DDR heißt es unter anderem:

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Fußballverbandes der DDR, der Mitarbeiter des Generalsekretariats des DFV der DDR und in unserem eigenen Namen gratulieren wir Dir zu Deinem 65. Geburtstag auf das herzlichste.

Es ist uns ein besonderes Bedürfnis, Dir anlässlich dieses Jubiläums zu danken für Freundschaft, Kollektivität, für stetes unermüdliches Schaffen, für Fleiß, Einsatzbereitschaft, für kluge Leitungstätigkeit und

all die ehrenamtliche Tätigkeit — alles für die Entwicklung, für das Ansehen des Fußballsports in der DDR!

Wir danken Dir als Genossen für Dein gerechtes, parteiliches Auftreten, für Dein vorbildliches, erziehungswirksames Verhalten in unserem Kollektiv, welches Dir hohe Achtung aller Deiner unmittelbaren Kollegen, Deiner Freunde und eines weiten Kreises von Mitstreitern eingebracht hat.

Wir wünschen Dir Gesundheit, persönliches Wohlergehen und tagtägliche Freude unter Deinen Kollegen und Freunden im Fußballsport.

Karl Zimmermann

Vizepräsident des DTSB
Generalsekretär des DFV
der DDR

Prof. Dr. Günter Erbach
Präsident des DFV
der DDR

Aufgalopp mit Licht und Schatten

Nachwuchsländerspiel (U 21): DDR—Bulgarien 0 : 0

DDR (blau-weiß): Kostmann (BFC Dynamo), Wude (Dynamo Dresden), Laudeley (FCV), Kirchner (1. FCM), Röser (FC Carl Zeiss), Lindner (1. FC Lok), ab 69. Wahl (FC Hansa), Fügner (BFC Dynamo), ab 80. Heidrich (FCV), Bonan (1. FCM), Edmond (1. FC Lok), ab 46. Wienhold (FCV), Wukkel (1. FCM), Unglaube (1. FC Union) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Brunzlow.

Bulgarien (grün-rot/weiß): Gantschew (Beroe Stara Zagora), Paschew (Pirin Blagowgrad), Wangelow (Witoscha), Iwanow (Trakia Plowdiw), Welew (Witoscha), Kirow (Sredez), Woinow (Botew Wratza), Wassew (Lok Sofia), Michtarski (Pir. Blagowgrad), ab 46. Krumow (Witoscha), Penew (Sredez), Balakow (Etyr Tynnow) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Angelow.

Schiedsrichterkollektiv: Czermarmazowicz (Polen), Purz, Chachulski (beide DDR); **Zuschauer:** 1 200 am vergangenen Mittwochnachmittag in der Werner-Seelenbinder-Kampfbahn, Anklam.

Gleich zehn Neulinge setzte Trainer Horst Brunzlow im ersten Spiel der neu zu formierenden Nachwuchsauswahl ein. Gegen die Bulgaren, die diesen Schnitt noch nicht so konsequent machten, gab es einen Aufgalopp mit Licht und Schatten. Licht vor allem deshalb, weil die Gastgeber auf morastigem Boden nach einer kurzen Anlaufzeit klar die Initiative ergriffen und mehrmals

einem Treffer nahe waren. Aber es klappte dann doch nicht, weil Wuckel (ansonsten sehr fleißig, drangvoll, energisch) beim Abschluß gleich des öfteren scheiterte. „Ansonsten gab es gute Ansatzpunkte, wenngleich aus so vielen und dazu noch klaren Chancen mehr gemacht werden muß“, urteilte Horst Brunzlow.

Die zahlreichen ungenutzten Möglichkeiten bildeten den Schatten dieser 90 Minuten. Die spielerische, phasenweise auch individuelle Überlegenheit kam nicht zählbar zum Ausdruck. „Aber unzufrieden kann man deshalb vorerst nicht sein, weil die Mannschaft hier und da nachwies, daß sie zu Besserem fähig ist“, meinte Harro Miller, der als zweiter Trainer fungiert. Am meisten vermochte die Abwehr zu überzeugen (Laudeley, Röser), die sich kaum eine Blöße gab. Bis auf die Anfangsphase stand sie sicher. Von der hinteren Reihe ging die Ruhe aus, die auch das Mittelfeld benötigt hätte, um noch mehr die Akzente zu setzen und unserem Angriffsspiel die Impulse zu verleihen.

ANDREAS BAINGO

Junioren-Oberliga: Im einzigen Spiel ein Auswärtssieg

● FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden 2 : 3 (0 : 2)

Tabellenstand:

FC Hansa: Tervoort, Ehlert, Jütting, Möller, Dowe, Graulich, Ladwig (ab 75. Balsiger), Prohn, Suhr, Weichert (ab 46. Klut), Kruse; **Trainer:** Ziemer.

Dynamo: Groß, Riedel, Maucksch, Ritter, U. Riedel, Prasse, Hauptmann, Deuse, Jähmig, Scholtissek (ab 63. Franke), Kraschina (ab 46. Milde); **Trainer:** Geyer.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Torfolge:** 0 : 1 Hauptmann (8.), 0 : 2 Dowe (40., Selbsttor), 1 : 2 Ladwig (54.), 1 : 3 Jähmig (69.), 2 : 3 Kruse (88.). — **Verwarnungen:** Dowe, Kruse (beide FC Hansa), Groß, Ritter, U. Riedel (alle Dynamo).

	Sp.	g.	u.	v	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt (1.)	15	11	3	1	38:8	25:5
1. FC Magdeburg (2.)	15	11	2	2	34:16	24:6
Dynamo Dresden (3.)	16	11	2	3	34:11	24:8
FC Hansa Rostock (4.)	16	9	3	4	34:24	21:11
1. FC Lok Leipzig (5.)	15	8	3	4	36:16	19:11
1. FC Union Berlin (6.)	15	8	3	4	28:17	19:11
BFC Dynamo (7.)	15	7	2	6	37:25	16:14
FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	14	3	8	3	23:19	14:14
FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	15	6	2	7	37:38	14:16
FC Carl Zeiss Jena (10.)	15	5	3	7	26:29	13:17
Wismut Aue (11.)	15	2	3	10	18:44	7:23
Stahl Brandenburg (12.)	15	2	2	11	10:43	6:24
Stahl Riesa (13.)	14	1	2	11	16:40	4:24
Sachsenr. Zwickau (14.)	15	2	—	13	11:52	4:26

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Suche OL-Pokal- und EL-Programme vor 1978/79 von Lok Leipzig, SC Leipzig und von SC Rotation Leipzig.

K. Strauchmann, 4203 Bad Dürrenberg, Kleistweg 1

Verkaufe 900 Fußballprogramme ab 1974/75, OL, Liga, EC, für 500,— M.

Enrico Zesol, 8320 Bad Schandau, Bnh. Nr. 5, PSF 12

Die BSG Motor Veilsdorf bietet an:

BSG-Wimpel 5,— M (+ 0,40 M Porto)
Bierglas 5,— M (+ 0,80 M Porto)

Bestellung per Postanweisung an:
VEB Porzellanwerk
6116 Veilsdorf, Sportbüro

Verkaufen

Biergläser „125 Jahre Sportbewegung in der Fröbelstadt Oberweißbach“
— Tulpe à 4,50 M
— Becher à 3,50 M

Wimpel der BSG NARVA à 5,— M

Bestellung mit Postanweisung bitte an Anita Jakob, 6432 Oberweißbach, Sonneberger Straße 108/15-24 (bei Gläserbestellung bitte Verpackung zusenden).

Experimente in der Abwehr mit positiven Aussichten

DDR-Juniorenauswahl kam in zwei Länderspielen in Bulgarien zu einem 1 : 2 und 1 : 0 ● Bestnote für Kracht

Nach fünf freundschaftlichen Vergleichen Ende Januar/Anfang Februar in Syrien (vier Siege, eine Niederlage) vollzog unsere Juniorenauswahl in der vergangenen Woche in Bulgarien nun auch den Länderspielstart in das neue Jahr. Dabei erlitt sie am Dienstag in Harmanli eine 1 : 2 (1 : 0)-Niederlage gegen die Vertretung des Gastgeberlandes, für die sie sich zwei Tage darauf in Dimitroffgrad mit einem 1 : 0 (1 : 0) revanchieren konnte.

Unsere Auswahl, die ohne die wegen des Mittwoch-Europapokalspiels zu Hause gebliebenen Dresdner Sammer und Neitzel sowie ohne den verletzten Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt) auskommen mußte, bestimmte im ersten Aufeinandertreffen eine Halbzeit lang das Geschehen und führte durch einen Treffer von Amstein (20.) verdient mit 1 : 0. Nach der Pause kamen die Gastgeber immer stärker auf, ging in unserer Mannschaft die spielerische Linie zusehends verloren, fand sich vor allem im Mittelfeld niemand, der die Fäden in die Hand nahm, so daß noch eine 1 : 2-Niederlage hingenommen werden mußte. Am Donnerstag in Dimitroffgrad boten unsere Jungen dann eine konzentriertere Leistung über die gesamten 90 Minuten, die mit einem 1 : 0-Erfolg belohnt wurde, den Libero Zimmermann mit

einem Treffer unmittelbar nach der Pause sicherstellte.

„Die großartige Gastfreundschaft und zwei über weite Strecken recht ansprechende Leistungen waren ein ganz guter Länderspielaufakt“, resümierte Delegationsleiter Dr. Jörg Wildner. Die beste Leistung in beiden Begegnungen bot der für Neitzel erstmals als Kapitän fungierende Vorstopper Kracht, der ja auch schon zum Oberligastamm des 1. FC Lok Leipzig gehört. Trainer Eberhard Vogel war besonders über die erfolgreichen Experimente in der Abwehr erfreut. „Mit Landrath und Zimmermann auf der Liberoposition sowie dem schnellen Barylla und Schuster als Außenverteidiger bieten sich einige ausbaufähige Lösungen an“, betonte er, bescheinigte außerdem den beiden Torstehern Saager und Hiemann gute Leistungen, Kruse und Weichert eine steigende Tendenz.

In der nächsten Woche stellt sich unsere Juniorenauswahl erstmals in diesem Jahr dem eigenen Publikum vor. Am 19. März trifft sie um 15 Uhr in Fürstenwalde auf die Vertretung Österreichs. Drei weitere Länderspiele am 8. und 10. April in Rumänien sowie am 30. April in Ungarn sollen dann mit der bestmöglichen Besetzung bestritten werden, um gut gerüstet in das abschließende EM-



Schnee, Kälte und Matsch haben gerade in jüngster Zeit zu vielen Spielausfällen geführt. Insbesondere die jungen Nachwuchsfußballer hoffen auf besseres Wetter und normale Platzverhältnisse, um wieder unter vernünftigen Bedingungen ihr Können demonstrieren zu können.
Foto: Härtrich

Vorrundenspiel am 21. Mai in Schweden gehen zu können, in dem wir noch einen Punkt zum Staffelsieg und damit zur Endrundeteilnahme im Oktober benötigen.

m. b.

Das waren unsere Besetzungen

● beim 1 : 2 (1 : 0) am vergangenen Dienstag in Harmanli (im 1-3-4-2): Saager (1. FC Lok Leipzig), Landrath (1. FC Magdeburg), Barylla, Kracht (beide 1. FC Lok Leipzig), Ritter, Prasse (beide Dynamo

Dresden), Weichert (FC Hansa Rostock), ab 78. Hoffmann (1. FC Magdeburg), Amstein (FC Carl Zeiss Jena), Minkwitz (1. FC Magdeburg), ab 60. Schuster (FC Karl-Marx-Stadt), Kruse (FC Hansa Rostock), Zimmerling (1. FC Lok Leipzig).

Torfolge: 1 : 0 Amstein (20.), 1 : 1 Christow (60., Foulschloß), 1 : 2 Jurukow (81.).

● beim 1 : 0 (0 : 0) am vergangenen Donnerstag in Dimitroffgrad (im 1-3-4-2): Hiemann (FC Karl-Marx-Stadt), Zimmermann (FC Hansa Rostock), Barylla, Kracht, Schuster, Amstein, Weichert, Ritter, Minkwitz (ab 46. Hoffmann), Kruse, Zimmerling.

Torschütze: 1 : 0 Zimmermann (46.).

Ganzjährige Spiel- und Bewährungsmöglichkeiten

Eine Betrachtung zur Arbeit mit den Kreisauswahlmannschaften

Von Walter Schmidt, Mitglied der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR

Im Beschluß über die weitere Entwicklung des Fußballsports in unserer Republik wird nachdrücklich darauf verwiesen, daß eine Anhebung des Niveaus langfristig nur über die Verbesserung der Erziehung und Ausbildung im Nachwuchs möglich ist. Die Arbeit mit den talentiertesten Jungen muß – eingebettet in die weitere Ausprägung des Massencharakters unserer Sportart – Kernstück der Arbeit aller Leitungen sein, von den Klubs bis zu den kleinsten Sektionen. Dafür trägt jeder Funktionär, Trainer, Übungsleiter und Aktiver ein gerüttelt Maß an Verantwortung. Eine der dazu beschlossenen Maßnahmen ist die Erweiterung des Wettkampfbetriebes für die besten Talente in den Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften. Die angestrebte Aktivierung dieses Spielbetriebes ist erreicht worden. Zur Erhärtung dieser Feststellung sei darauf verwiesen, daß bis 1983 rund

einshundert Kreise ohne Fördereinrichtungen keinen Kreisauswahlspielbetrieb hatten. Erst mit der Beschlußfassung und Bereitstellung nicht unerheblicher zusätzlicher Mittel bestand für alle Kreise unserer Republik die Möglichkeit, unter der Verantwortung der Kreisfachauschüsse ein ganzjähriges Wettkampfsystem für Kreisauswahlmannschaften aller Altersklassen zu gestalten. Ziel dieses zusätzlichen, systematischen Wettkampfbetriebes sind Vergleichsmöglichkeiten für die besten Spieler der einzelnen Altersklassen im Territorium gegen leistungsstarke Aktive anderer Kreise sowie weitere Möglichkeiten für die besten Talente, sich für höhere Aufgaben anzubieten.

Diese Zielstellung kann als erfüllt betrachtet werden. Denn immerhin wurden 1985 von 1 053 Mannschaften mit 17 779 Aktiven der Altersklassen

Kinder, Knaben, Schüler, Jugend und Junioren 3 334 Spiele bestritten. Dabei galt der Sichtung und Auswahl von Talenten besonderes Augenmerk. Aus den Angaben der Bezirksfachauschüsse ist ersichtlich, daß rund 1 400 Spieler notiert worden sind.

In den meisten Bezirken wurde ein Zweijahresrhythmus gewählt, sind die Endspiele in die Bezirksspartakiade eingebunden. Während die Bezirke Cottbus und Suhl bei den Kindern, die Bezirke Halle, Magdeburg, Schwerin und Suhl bei den Junioren keine Wettkämpfe austragen, hat Berlin sogar für die Talente unter 21 Jahren eine zusätzliche Spiel- und Bewährungsmöglichkeit geschaffen.

Neben den insgesamt recht positiven Ergebnissen gibt es aber auch noch einige Probleme. So ist die Zahl der ausgefallenen Spiele insbesondere in den Bezirken Neubranden-

burg und Karl-Marx-Stadt zu senken. Auch sollten Verständigungsschwierigkeiten über Spieltermine zwischen den Kreisfachauschüssen sowie eine mangelnde Unterstützung verschiedener Sektionen durch Übungsleiter und Betreuer für die Kreisauswahlmannschaften schnellstmöglich der Vergangenheit angehören. Einige KFA müssen sich auch noch stärker für die Schaffung entsprechender Bedingungen einsetzen, wie beispielsweise Bereitstellung von Rasenplätzen und eine angemessene Versorgung. Nur wenn das gesamte Bedingungsgefüge möglichst optimal ist, wird es gelingen, die Jungen so zu motivieren, daß sie die Berufung in eine Kreisauswahlmannschaft wirklich als eine Ehre, Auszeichnung und Verpflichtung betrachten.

Der umfangreiche Spielbetrieb der Kreisauswahlmannschaften war und ist nur mit Hilfe und Unterstützung vieler ehrenamtlicher Funktionäre, Trainer und Übungsleiter, Schiedsrichter, der Eltern, Platzwarte und DRK-Helfer sowie vieler anderer Sportfreunde möglich. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihre Einsatzbereitschaft recht herzlich gedankt. Damit rechnen wir auch weiterhin.

STENOGRAMME

Eine jüngere Jugendauswahl unserer Republik (U 15) unterlag bei einem internationalen Turnier in Taschkent zum Auftakt einer Vertretung der Usbekischen SSR mit 1 : 2 und trennte sich danach von Ungarn 1 : 1. Weitere Ergebnisse: UdSSR–Polen 5 : 0, Ungarn–ČSSR 0 : 0, Ukrainische SSR–Bulgarien 3 : 0, Grusini-

sche SSR–Polen 2 : 1, UdSSR–Ukrainische SSR 2 : 0, UdSSR II–Usbekische SSR 2 : 0.

FDJ-Pokal-Viertelfinale der Jugend: BFC Dynamo–FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5 : 1 (3 : 0). Torfolge: 1 : 0 Wehrmann (12.), 2 : 0 Breitkreuz (23.), 3 : 0 Hilgert (32.), 3 : 1 (70.), 4 : 1 Merkel (75.), 5 : 1 Zöphel (77.). Die anderen Spiele sind ausgefallen.

Jugend-EM-Vorrunde (U 16): Gruppe 7: Belgien–Frankreich 0 : 2, Rückspiel am 19. März; Gruppe 9: Italien–BRD 1 : 3, Rückspiel am 12. März; Gruppe 12: Bulgarien gegen Jugoslawien 4 : 0, Rückspiel am 12. März.

Junioren-EM-Vorrunde (U 18): Gruppe 1: England–Irland 2 : 0. Tabellenstand: 1. Schottland 9 : 1 Punkte/8 : 2 Tore, 2. Irland 7 : 5/6 : 5,

3. England 6 : 4/13 : 6, 4. Island 0 : 12/4 : 18. – Gruppe 2: Wales–Nordirland 3 : 0, Nordirland–Belgien 1 : 1. Tabellenstand: 1. Belgien 6 : 4/9 : 7, 2. Wales 5 : 3/8 : 5, 3. Niederlande 5 : 3/6 : 6, 4. Nordirland 2 : 8/3 : 8. – Gruppe 7: Griechenland–Bulgarien 2 : 2. Tabellenstand: 1. Ungarn 6 : 0/8 : 1, 2. Bulgarien 5 : 3/12 : 6, 3. Griechenland 3 : 5/7 : 10, 4. Zypern 0 : 6/3 : 13.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Gotthold Reichel (Empor Augustusburg)



tion aus. Als Schiedsrichterlehrer und -anhänger erwarb er sich große Verdienste bei der Ausbildung und beim Einsatz von Nachwuchsschiedsrichtern.

Vier Jahre war Gotthold Reichel zudem Vorsitzender der Rechtskommission, der er ebenfalls seit 1949 angehört. Weitere Funktionen, die sein großes Engagement bezeugen: von 1952 bis 1963 Vorsitzender der Spielkommission und von 1966 bis 1975 stellvertretender KFA-Vorsitzender.

Seit 1980 ist Gotthold Reichel Ehrenmitglied des KFA Flöha. Daß er nach wie vor mit „am Ball“ ist, beweist seine Tätigkeit als Staffelleiter der 2. Kreisklasse und sein Wirken in der Rechtskommission.

Gesellschaftlich aktiv, das bezieht sich auch auf seinen ehemaligen Betrieb und auf das Wohngebiet. Zwei Aktivist-Auszeichnungen, die Medaille zum 30. Jahrestag der DDR, die DTSB- und DFV-Ehrennadeln in Gold sowie die DFV-Ehrenplakette würdigten die Tätigkeit von Gotthold Reichel.

Auf einer ihrer letzten KFA-Sitzungen ehrten die Flöhaer Fußballfunktionäre Sportfreund Gotthold Reichel für sein jahrzehntelanges Wirken im Fußballsport. Als Schiedsrichter begann er einst seine aktive Laufbahn.

Daß es nach dem Kriege im Kreis recht schnell wieder zu einem geordneten Spielbetrieb kam, ist auch ein Verdienst des heute 73jährigen aus Augustusburg. 1949 wurde er Mitglied der Schiedsrichterkommission. 26 Jahre übte er diese Funk-

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA
Sonnabend, den 22. 3. 1986, 15.00 Uhr
Junioren 13.00 Uhr

- Spiel 120: FCK—Dresden / Stenzel, Supp, Müller, M. — Escher
- Spiel 121: 1. FCL—BFC / Stumpf, Habermann, Bußhardt — Körner
- Spiel 122: Rostock—Brandenburg / Purz, Kirschen, Rook — Fleske
- Spiel 123: 1. FCM—Erfurt / Haupt, Ziller, Henning — Misdziol
- Spiel 124: Aue—Zwickau / Heynemann, Pechel, Hagen — Jung
- Spiel 125: Union—FCV / Scheurell, Prokop, Müller, P. — Chachulski
- Spiel 126: Riesa—Jena / Bahrs, Gläser, Kiefer — Schneider, W.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA
Sonntag, den 23. 3. 1986, 15.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 190: Eisenhüttenstadt—Schwerin
Dr. Mewes, Bredereck, Kniesch
 - Spiel 191: Greifswald—TSG Bau / Lange, Scheurell, Sv., BFA Potsdam
 - Spiel 192: Cottbus—Brieske / Eßbach, Heller, Marx
 - Spiel 193: Neubrandenburg—Rotation
Koop, BFA Schwerin
 - Spiel 194: FCV II—Dessau / Reck, Ladwig, Rothe
 - Spiel 195: BFC II—Prenzlau / Stiehr, Leonard, BFA Rostock
 - Spiel 196: Schwarze Pumpe—Hettstedt
Schumann, Schenk, BFA Dresden
 - Spiel 197: Babelsberg—Fürstenwalde
Roßner, BFA Gera
 - Spiel 198: Chemie Zeitz—Stralsund / Demme, BFA Erfurt

- Staffel B**
- Spiel 190: Eisleben—Nordhausen / Gerber, Trexler, BFA K.-M.-Stadt
 - Spiel 191: Markkleeberg—Suhl / Borchding, Körner, BFA Magdeburg
 - Spiel 192: Aue II—Motor FH / Sather, BFA Leipzig
 - Spiel 193: Grimma—HFC / Gläser, Holland-Moritz, Brenn
 - Spiel 194: Bischofswerda—Gera / Strzyz, Robel, BFA Cottbus
 - Spiel 195: Schkopau—Weimar / Zschunke, Meinel, BFA K.-M.-Stadt
 - Spiel 196: Böhlen—Jena II / Hirschelmann, Dr. Schukat, Hense
 - Spiel 197: Ilmenau—Dresden II / Weise, BFA Gera
 - Spiel 198: Sondershausen—Erfurt II
Pleißke, BFA Halle

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft

- Seite 10: Erich Kobbelt
Ruf: privat 3 75 04 69
- Seite 17: BFA Schwerin
7. Joachim Adam
2793 Schwerin
Alexander-v.-Humboldt-Str. 7
Ruf: dienstlich 39 22 06
- Seite 22: BSG Aktivist Schwarze Pumpe
Hoyerswerda
2. Peter Sobanski
7700 Hoyerswerda
Ernst-Heim-Straße 5
Ruf: dienstlich Schwarze Pumpe
6/32 60
privat 7 81 37
- Seite 24: SG Dynamo Eisleben
2. Wolfgang Schmidt
4250 Eisleben
Wilhelm-Pieck-Straße 9
(Neubau)
Ruf: dienstlich 5 72 12
privat 42 70

Neuer BFA-Vorsitzender

Laut Beschluß des BFA vom 14. 2. 86 wurden folgende Kaderveränderungen bestätigt:
BFA-Vorsitzender:
Sportfreund Werner Elster,
geb. 18. 3. 26
2000 Neubrandenburg
Kirschenallee 47
Der ehemalige BFA-Vorsitzende Sportfreund Heinz Neumann scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem BFA aus.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Am 7. März 1946 wird die Freie Deutsche Jugend gegründet. Obwohl der gesamte Sport in der sowjetischen Besatzungszone erst ab Mai 1948 von der FDJ organisiert und geleitet wird — in Brandenburg und Sachsen-Anhalt ab Mitte 1947 —, ersetzt der FDJ-Sport in Mecklenburg schon 1946 den kommunalen Sport. Weitere Möglichkeiten des Fußballspiels über die Kreisgrenzen hinaus werden damit erschlossen.

● **Vor 30 Jahren:** Die Oberligasaison 1956 wird am 11. März angepfiffen. Gespielt wird im Frühjahrs-Herbst-Rhythmus. Der Auftakt hat Paukenschläge parat: Der SC Lok Leipzig verliert gegen Erfurt 0 : 1, Zwickau besiegt Vorwärts 3 : 0, Stendal den SC Rotation Leipzig 1 : 0, Brieske gewinnt bei Dynamo Berlin 2 : 1, Babelsberg behauptet sich gegen den SC Einheit Dresden 1 : 0. Unentschieden enden die Partien Karl-Marx-Stadt—Rostock (0 : 0) sowie Weißenfels—Aue (1 : 1). Fünf Tage zuvor behält die Stadtfelf von Leipzig im Messepokal gegen Lausanne im Bruno-Plache-Stadion vor 28 000 Zuschauern mit 6 : 3 (4 : 3) die Oberhand. Je zweimal Krause und Konzack sowie Walter und Fette erzielen die Treffer für die Messstädter.

● **Vor 20 Jahren:** Am 18. Spieltag der Saison 1965/66, ausgetragen am 12. März, wird der FC Vorwärts durch einen 2 : 1-Erfolg bei Dynamo Dresden wieder Spitzenreiter. Jena, bislang vorn, verliert in Stendal 0 : 2. Ferner: Rostock—FCK 2 : 2, Aue—1. FC Lok 2 : 1, Chemie Leipzig gegen Zwickau 0 : 0, Erfurt—1. FCM 2 : 1, BFC—HFC 3 : 0. Durch ein 1 : 0 über Chemie Leipzig im Intercup-Halbfinale erreicht der 1. FC Lok Leipzig das Finale gegen IFK Norrköping/Schweden.

● **Vor 10 Jahren:** „Dynamo fünf Punkte vorn“, lautet die fuwo-Schlagzeile nach dem 3 : 2 der Dresdner beim FC Vorwärts vom 18. Spieltag am 6. März. Der BFC als Tabellenweiter schlägt den 1. FCM 4 : 0. Ferner: Cottbus gegen Chemie 1 : 1, Zwickau—Aue 1 : 2, Erfurt—FCK 0 : 0, 1. FC Lok—HFC 3 : 1, Riesa—Jena 3 : 4. Vom 16. Spieltag ist ein Nachholspiel auszutragen. Riesa gegen FCK 0 : 0. Im EC-Viertelfinale der Pokalsieger behauptet Sachsenring Zwickau bei Celtic Glasgow ein sensationelles 1 : 1. Dalglissh' 1 : 0 (41.) gleicht Blank in der 88. Minute aus. Im UEFA-Cup trennen sich Dynamo Dresden und der FC Liverpool 0 : 0.

DFV-Notizen

Wegen des Länderspiels am 9. April in Brasilien machen sich die Verletzungen im Halbfinale des FDGB-Pokals notwendig. Die neuen Termine lauten: 29. April: BFC Dynamo gegen 1. FC Lok Leipzig, 30. April: 1. FC Union Berlin—Dynamo Dresden. Die Rückspiele finden am 7. Mai statt.

Modedruck Gera wurde Hallen-Berzirksmeister von Gera im Frauenfußball. In Greiz-Pohlitz gewann der Favorit das Finale gegen die HSG

Pressekarten für Länderspiele

Für das A-Länderspiel DDR — Niederlande am Mittwoch dieser Woche in Leipzig werden die Presse- und Fotokarten ab 14 Uhr im Kultursaal des Zentralstadions ausgegeben. Für das Spiel unserer Olympiiauswahl am Dienstag in Halle gegen die Niederlande erfolgt die Ausgabe der Presse- und Fotokarten im Organisationsbüro Interhotel „Stadt Halle“ in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

Uni Jena 1 : 0. Die weitere Platzierung: Greika Greiz, Uni Jena II, Einheit Eisenberg, FSG Wissenschaft Hermsdorf.



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,
7230 Geithain, Tel. 26 02

Bitte Bedarfsmeldung für das Jahr 1986 einsenden



- M 1: FC Vorw. Frankfurt/O.—Stahl Riesa Tip: 1
- M 2: Sachsenring Zwickau—1. FC Union Berlin Tip: 0
- M 3: FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue Tip: 1
- M 4: Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg Tip: 0
- M 5: BFC Dynamo—FC Hansa Rostock Tip: 1
- M 6: Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig Tip: 1
- M 7: Lok/Arm. Prenzlau—Akt. Schw. Pumpe Tip: 1
- M 8: Rotation Berlin—FC Vw. Frankf./O. II Tip: 1
- M 9: HFC Chemie—Fortschritt Bischofswerda Tip: 1
- M 10: Motor Suhl—Wismut Aue II Tip: 1
- M 11: Motor Nordhausen—Chemie Markkleeberg Tip: 1



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Pitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 509 800.



ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIEL

● Ägypten-Rumänien 0:1 in Alexandria
Torschütze: Gabor (39.)

UdSSR

Dyn. Moskau (P) - Schal. Vilnius 1:1

Spartak Moskau	1	2:0	2:0
Z. Leningrad	1	4:3	2:0
Dnepropetrowsk	1	1:0	2:0
Tschern. Odessa	1	1:0	2:0
Kairat Alma Ata	1	1:0	2:0
Dynamo Tbilissi	1	1:1	1:1
Dynamo Kiew (M)	1	1:1	1:1
Dynamo Minsk	1	0:0	1:1
Torpedo Moskau	1	0:0	1:1
Ararat Jerewan	1	0:0	1:1
T. Kutaisi	1	0:0	1:1
Dyn. Moskau (P)	2	4:5	1:3
Shalg. Vilnius	2	1:3	1:3
Metall. Charkow	1	0:1	0:2
Sch. Donezk	1	0:1	0:2
Neftsch. Baku	1	0:1	0:2

UNGARN

Raba Győr - Debrecen	4:2
Volan B. (N) - Honved (M,P)	2:1
Szekesf. - Siofok (N)	0:2
Dozsa Ujpest - Bekescsaba	0:0
Ferencváros - Zalaegerszeg	2:1
Szombathely - SC Csepel	2:0
Tatabánya - MSC Pecs	1:2
MTK-VM Budap. - Vasas Budap.	1:2

Honved (M,P)	21	42:17	33:9
MSC Pecs	21	30:17	27:15
Szekesf.	21	21:17	25:17
Raba Győr	21	35:28	24:18
Zalaegerszeg	21	36:27	23:19
Ferencváros	21	25:23	23:19
MTK-VM Budap.	21	32:25	22:20
Dozsa Ujpest	21	25:26	22:20
Szombathely	21	24:25	20:22
Tatabánya	21	18:21	19:23
Vasas Budap.	21	25:29	19:23
Bekescsaba	21	22:28	18:24
Debrecen	21	20:35	18:24
Siofok (N)	21	21:32	15:27
Volan B. (N)	21	23:36	15:27
SC Csepel	21	17:30	13:29

POLEN

Motor Lublin - Poznan	1:1
Walbrzych - Sosnowiec	3:1
Sl. Wroclaw - Gdansk	1:1
KS Lodz - Gornik Zabrze (M)	0:0
GKS Katowice - Widzew Lodz (P)	1:1
Balt. Gdynia - Legia Warsch.	1:1
Mielec (N) - Pog. Szczecin	0:1
Lubin (N) - Ruch Chorzow	2:0

Legia Warsch.	20	40:21	29:11
Widzew Lodz (P)	20	31:16	29:11
Gornik Zabrze (M)	20	52:15	28:12
Poznan	20	24:15	26:14
Ruch Chorzow	20	30:25	22:18
GKS Katowice	20	29:26	21:19
Pog. Szczecin	20	30:30	21:19
KS Lodz	20	26:23	20:20
Sl. Wroclaw	20	25:25	20:20
Walbrzych	20	25:36	19:21
Mielec (N)	20	15:22	15:25
Gdansk	20	16:25	15:25
Balt. Gdynia	20	20:34	14:26
Lubin (N)	20	13:27	14:26
Motor Lublin	20	18:34	14:26
Sosnowiec	20	18:38	13:27

JUGOSLAWIEN

FC Pristina - Sutj. Niksic	3:1
FC Saraj. (M) - Buducnost	2:1
Velez Mostar - Vard.Skopje	4:0
FC Osijek - Roter St. (P)	0:0
Partizan B. - OFK B. (N)	2:0
Vojvodina - Slob.Tuzla	2:1
Celik Z. (N) - Zeljeznicar	1:0
Din.Vinkovci - Din.Zagreb	0:1
FC Rijeka - Hajduk Split	3:0

Partizan B.	19	33:16	29:9
Roter St. (P)	19	38:19	27:11
Velez Mostar	19	37:23	25:13
Din.Zagreb	19	26:21	21:17
FC Pristina	19	20:20	21:17
FC Saraj. (M)	19	33:22	20:18
Hajduk Split	19	29:21	20:18
Din.Vinkovci	19	29:26	20:18
FC Rijeka	19	21:20	18:20
Sutj. Niksic	19	30:30	18:20
Celik Z. (N)	19	19:22	18:20
Slob.Tuzla	19	28:34	18:20
FC Osijek	19	17:24	17:21
Vard.Skopje	19	28:41	17:21
OFK B. (N)	19	24:39	15:23
Zeljeznicar	19	30:41	14:24
Buducnost	19	24:31	13:25
Vojvodina	19	21:37	11:27

FRANKREICH

Ol. Nizza (N) - FC Toulon	2:1		
Stade Brest - Rac. Strasbourg	2:1		
Le Havre (N) - SEC Bastia	5:2		
Stade Laval - Olympique Lille	2:2		
Racing Lens - FC Sochaux	3:1		
Paris St-Germ. - Rennes (N)	1:0		
Ol. Marseille - FC Metz	0:0		
FC Auxerre - AS Monaco (P)	1:0		
FC Nantes - FC Nancy	3:1		
Bordeaux (M) - FC Toulouse	1:1		
Paris St-Germ.	31	59:25	49:13
FC Nantes	30	42:22	41:19
Bordeaux (M)	30	43:34	40:20
FC Auxerre	30	37:29	36:26
Racing Lens	31	47:39	35:27
FC Toulouse	32	50:40	34:30
AS Monaco (P)	32	43:33	34:30
Ol. Nizza (N)	32	32:39	32:32
FC Metz	31	40:30	31:31
Stade Laval	31	34:38	30:32
FC Nancy	32	41:43	30:34
Le Havre (N)	31	42:40	29:33
Olympique Lille	32	37:46	29:35
FC Toulon	32	40:42	28:36
Stade Brest	30	37:48	27:33
FC Sochaux	31	38:47	27:35
Ol. Marseille	32	34:36	27:37
Rennes (N)	31	30:37	26:36
Rac. Strasbourg	31	26:51	20:42
SEC Bastia	31	27:60	19:43

ÖSTERREICH

Grazer AK - Rapid W. (P)	0:1		
Innsbruck - Sturm Graz	3:0		
Austria (M) - Adm./W. Wien	6:1		
Austria (M)	23	73:13	41:5
Rapid W. (P)	24	76:17	40:8
Klagenfurt	23	35:36	24:22
Linzer ASK	23	34:32	23:23
Grazer AK	23	37:42	23:23
Innsbruck	24	47:44	23:25
Sturm Graz	23	25:36	22:24
Adm./W. Wien	23	39:40	20:26

BRD

Dortmund - Kaisersl.	4:2
München (M) - Düsseldorf	2:3
Stuttgart - Nürnberg (N)	3:1
Schalke 04 - 1. FC Köln	3:0
Werder Bremen - VfL Bochum	0:0

Werder Bremen	26	71:36	40:12
München (M)	26	56:28	36:16
Mönchengl.	24	53:33	33:15
Leverkusen	24	47:34	28:20
Hamburger SV	23	35:23	26:20
Stuttgart	25	45:38	26:24
Mannheim	22	31:26	23:21
Uerdingen (P)	22	33:49	23:21
VfL Bochum	23	42:36	23:23
Frankfurt/M.	24	27:35	23:25
Dortmund	25	40:49	22:28
Schalke 04	23	37:35	21:25
1. FC Köln	24	34:45	20:28
Düsseldorf	26	40:59	20:32
Kaisersl.	24	31:38	19:29
Nürnberg (N)	26	35:43	19:33
Saarbr. (N)	24	31:45	18:30
Hannover (N)	23	35:71	14:32

ITALIEN

Bergamo - FC Como	1:1
Inter Maild. - AC Florenz	2:0
FC Udinese - US Lecce (N)	2:1
SC Pisa (N) - AC Mailand	0:1
Juventus - AC Neapel	1:1
Hellas (M) - AS Rom	3:2
US Avellino - Sampdoria (P)	2:1
AS Bari (N) - AC Turin	1:0

Juventus	24	37:10	38:10
AS Rom	24	40:21	33:15
AC Neapel	24	27:18	29:19
AC Mailand	24	22:18	28:20
Inter Maild.	24	32:27	27:21
AC Turin	24	24:20	25:23
AC Florenz	24	22:19	24:24
Hellas (M)	24	25:31	24:24
Sampdoria (P)	24	26:21	22:26
Bergamo	24	19:22	22:26
FC Como	24	23:27	21:27
US Avellino	24	22:33	21:27
SC Pisa (N)	24	22:29	20:28
FC Udinese	24	25:31	19:29
AS Bari (N)	24	13:25	18:30
US Lecce (N)	24	17:44	13:35

ENGLAND

Tottenham - Liverpool	1:2
Aston Villa - Arsenal	1:4
Chelsea - Man. C. (N)	1:0
Ipswich Town - Nottingham	1:0
Leicester - Coventry	2:1
Liverpool - Queens Park	4:1
Sheff. W. - Birmingham. (N)	5:1
Tottenham - West Bromw.	5:0

Everton (M)	31	71:35	65	20:5
Liverpool	32	63:35	60	17:9
Man. U. (P)	30	52:24	59	18:5
Chelsea	28	46:29	57	17:6
West Ham	26	42:24	51	15:6
Luton Town	31	48:33	51	14:9
Arsenal	28	36:31	49	14:7
Sheff. W.	30	49:46	49	14:7
Nottingham	30	52:43	46	14:4
Newcastle	29	42:43	45	12:9
Tottenham	31	47:38	41	12:5
Man. C. (N)	32	36:42	41	11:8
FC Watford	27	46:43	39	11:6
Southampton	30	38:41	37	10:7
Coventry	32	44:56	35	9:8
Queens Park	31	32:49	34	10:4
Leicester	29	39:52	30	7:9

Ipswich Town	29	23:40	29	8/5
Oxford (N)	30	45:57	29	7/8
Aston Villa	30	32:49	25	5/10
Birmingham. (N)	31	22:47	25	7/4
West Bromw.	31	25:73	16	3/7

SPANIEN

L. Palmas (N) - FC Cadiz (N)	2:2
Barcelona (M) - Valladolid	4:0
Alicante - Real Madrid	0:3
FC Sevilla - C. Vigo (N)	2:1
Atl. Bilbao - Sport.Gijon	2:0
Pamplona - S. Sebastian	1:2
Atlet. M.(P) - Bet. Sevilla	2:1
Santander - Espanol B.	2:2

Nachholspiel

Santander - Sport. Gijon 0:1

Real Madrid - Barcelona (M) 3:1

Real Madrid	28	65:20	48:8
Barcelona (M)	28	50:25	40:16
Atl. Bilbao	27	37:24	35:19
Atlet. M.(P)	27	45:31	34:20
FC Sevilla	27	32:22	31:23
Sport. Gijon	27	27:23	31:23
R. Saragossa	26	37:29	29:23
S. Sebastian	27	43:39	29:25
Espanol B.	27	32:28	26:28
Bet. Sevilla	27	32:34	26:28
Valladolid	27	41:40	25:29
Santander	27	25:31	22:32
FC Cadiz (N)	27	27:46	22:32
L. Palmas (N)	27	32:53	21:33
Pamplona	27	18:29	19:35
Alicante	27	28:43	19:35
FC Valencia	27	30:53	18:36
C. Vigo (N)	27	24:56	11:43

BELGIEN

FC Mechelen - AA Gent	2:2
FC Antwerpen - Charler.(N)	0:0
St.Lüttich - FC Beerschot	0:1
SC Lokeren - Ierse SK	4:1
KS Waregem - FC Brugge	0:0
Waterschei - RSC And.(M)	0:0
Molenb.(N) - FC Seraing	2:1
CS Brugge (P) - FC Lüttich	1:1
Beveren - FC Kortrijk	1:1

RSC And.(M)	28	68:29	43:13
FC Brugge	28	57:27	41:15
AA Gent	27	41:27	33:21
St.Lüttich	27	42:27	33:23
KSV Waregem	27	43:23	32:22
Beveren	27	44:33	32:22
FC Lüttich	26	38:29	31:21
FC Beerschot	28	36:35	31:25
CS Brugge (P)	27	46:38	27:27
FC Antwerpen	28	28:37	27:29
SC Lokeren	27	39:46	25:29
FC Mechelen	28	28:38	25:31
Molenb.(N)	28	29:47	23:33
FC Seraing	27	19:32	20:34
FC Kortrijk	28	32:43	20:36
Charler.(N)	27	30:47	18:36
Waterschei	28	20:54	18:38
Lierse SK	29	28:56	17:41

NIEDERLANDE

Sittard - Kerkrade	2:1
Ajax A. (M) - Heracles (N)	7:0
Sp. Rotterdam - FC Groningen	3:3
Maastricht - 67 Alkmaar	0:0
FC Den Bosch - Deventer	1:0
Excelsior R. - PSV Eindhoven	0:1

PSV Eindhv.	20	63:11	37:3
Ajax A. (M)	21	87:22	34:8
Feyenoord R.	20	47:26	30:10
FC Den Bosch	21	34:19	26:16
Sittard	20	32:26	24:16
Kerkrade	21	47:33	23:19
FC Groningen	21	29:28	22:20
Utrecht (P)	19	25:22	21:17
Sp. Rotterdam	20	28:38	20:20
Deventer	21	28:38	19:23
FC Haarlem	19	30:33	17:21
FC Twente	19	18:38	16:22
VV Venlo (N)	20	24:39	16:24
67 Alkmaar	20	22:43	16:24
Maastricht	20	20:38	12:28
Nijmegen (N)	20	19:43	11:29
Excelsior R.	21	20:38	11:31
Heracles (N)	21	19:57	9:33

PORTUGAL

FC Penafiel - Salgueiros	0:0
FC Rio Ave - Benfica (P)	0:

VOR DEM XI. PARTEITAG AUFGESCHRIEBEN

Das richtige Gefühl für Verantwortung



Er überläßt nichts dem Zufall, obgleich er im Dialog darauf aufmerksam macht, er habe auf manche Station seiner sportlichen wie beruflichen Entwicklung einen gewissen Einfluß genommen. In seiner gegenwärtigen Funktion als Abteilungsleiter Prozeßautomatisierung im VEB Forschung, Entwicklung und Rationalisierung des Schwermaschinen- und Anlagenbaus Magdeburg, im folgenden kurz SAB genannt,

Von Dieter Buchspieß

hält es Hans-Georg Moldenhauer mit den im Leistungsfußball über viele Jahre hinweg gesammelten Erfahrungen: „Man muß jederzeit bereit und willig sein, sich Höchstanforderungen zu unterziehen.“ Bei ihm verlief die Linie Sport und Beruf ideal, wie wir im einzelnen noch lesen werden.

Möglicherweise waren Moldenhauers sportliche Ambitionen nach sechs Einsätzen in der DDR-Juniorenauswahl des Jahrgangs 1960 mit dem UEFA-Turnier in Österreich als Höhepunkt größer, als später dann in verschiedenen Auswahlmannschaften stets nur als Torhüter Nummer 2 auf der Reservebank zu sitzen. „Für mich bedeutete es schon eine riesengroße Anerkennung, zum Kader der Nachwuchs-, B-, Olympia- und A-Vertretung eingeladen zu werden. Daß ich dabei hinter so erstklassigen Schlußleuten wie Horst Weigang und Jürgen Heinsch zurückstehen mußte, schmerzte mich nicht. Ich konnte mich, meine Leistungsfähigkeit, korrekt einschätzen.“

Tokio ade, aber...

Und dennoch gab es für den bereits 1954 im Alter von 13 Jahren zum heutigen 1. FCM gestoßenen späteren KJS-Absolventen einen kritischen, wenn nicht sogar wunden Punkt in diesem sonst relativ unkompliziert ablaufenden Prozeß: Olympia 1964 mit Tokio als Reiseziel. Er verpaßte es, weil sich in der entscheidenden Phase der Vorberei-

ung plötzlich eine Staube einschlich. Wolfgang Blochwitz, mit dem er jederzeit ein gutes, „ja fast perfektes Team bildete“, rückte folgerichtig auch im Klub vor Moldenhauer an die erste Position. Manch anderer hätte sich dadurch vielleicht entmutigen, nervlich in die Enge treiben lassen. Nicht jedoch Moldenhauer!

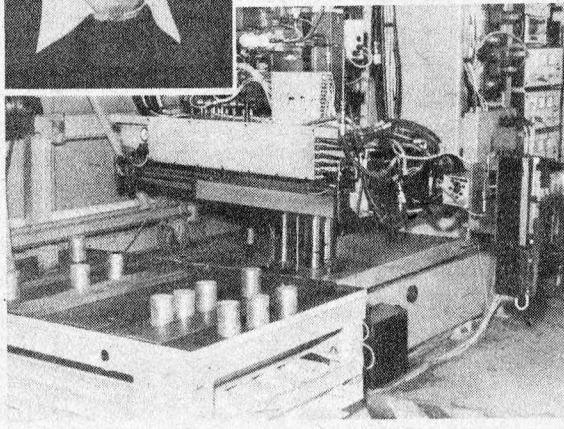
„Als damaliger Direktstudent an der TH ‚Otto von Guericke‘ packte mich jetzt erst recht der Ehrgeiz, meine berufliche Ausbildung voranzutreiben.“ Er schaffte es, schloß als Diplomingenieur für Betriebsgestaltung ab, ohne die im Vertrag fixierte Verlängerung in Anspruch zu nehmen. Und zugleich fand Moldenhauer zu innerer Kraft und Stärke zurück, um auch im Fußball bis hin zu seinem aktiven Abschluß 1972 wieder ins Rampenlicht zu treten. An drei Siegen im FDGB-Pokal und einem Meistertitel war er unmittelbar, ja sogar maßgeblich beteiligt!

Ein 36-Stunden-Tag?

Sportliche Neigungen mit beruflichen Interessen in Übereinstimmung zu bringen, verstand und versteht Moldenhauer vorbildlich. Normalerweise müßte mir eine Doppelseite zur Verfügung stehen, um dies im erforderlichen Rahmen auch nachzuweisen und zu würdigen. Nach Abschluß seiner Karriere erwarb unser Gesprächspartner die Übungsleiter-Stufe IV, widmete sich der Torhüter-Talenteausbildung ebenso wie den befähigtesten Kadern im Magdeburger Bezirks-Trainingszentrum. Das alles geschah und geschieht im Einklang mit dem ihm beruflich gestellten überdurchschnittlich hohen Aufgaben, die von der durch den Minister für SAB erteilten Berufung in mehrere zentrale Gremien bis hin zum Dozent an der Führungskaderschule des Ministeriums reichen. Eigentlich müßte, so jedenfalls empfinde ich es als Außenstehender, ein Tag für ihn 36 Stunden umfassen ...



Sportliche und berufliche Interessen bilden beim Magdeburger Hans-Georg Moldenhauer, dessen Betätigungsfeld unten zu sehen ist, eine ideale Übereinstimmung.



Arbeit, Leistung, Frohsinn

Wir ergötzen uns an chronologisch zusammengestellten Bild- und Textbänden aus der aktiven Ära, finden uns auf mancher Seite mit dem Namen vereint. Hans-Georg respektierte Kritik, war uns da ein unproblematischer Partner. „In meiner beruflichen Ausbildung wurde es mir als Fußballer, der ja doch einen gewissen Klang besaß, nicht in jedem Fall leicht gemacht. Zweimal fiel ich sogar durch die Prüfung, bevor es endlich klappte. Und ich erinnere mich noch genau an die Worte des mich damals examinierenden Professors: ‚Sie müssen wissen, Herr Moldenhauer, ob sie Diplomingenieur sein wollen oder Fußballer! Für mich stand die Frage niemals so!‘ Was sich inzwischen ja bestätigte. Denn auch in seiner Eigenschaft als 1983 gewählter BFA-Vorsitzender weiß Moldenhauer hundertprozentig, welche Last der Verantwortung er gegenüber 20 Kreisen mit 502 Sektionen und dort eingetragenen 49 367 Mitgliedern zu tragen hat. Da sind Rat und Tat, Umsicht und Einfühlungsvermögen des Genossen Hans-Georg Moldenhauer gefragt!

Zu Beginn angedeutete Zufälligkeiten fand ich bei ihm in den Stunden unseres freundschaftlichen Zusammenseins nicht vor. Bestenfalls diese eine: der Tag des Besuchs fiel mit einer für den Abend vereinbarten Faschingsveranstaltung der Magdeburger Alten Herren zusammen, der sich das Ehepaar Moldenhauer natürlich nicht entzog. „Sparwasser, Seguin, Decker, Mewes, hin und wieder auch Streich – das ist eine unschlagbare Mannschaft“, vernehmen wir. Alte Klasse rostet eben nicht! Ich bin sicher, daß es eine richtige Fete wurde. In der Vorfreude darauf verabschiedet sich Hans-Georg mit diesem Satz: „Und Du kannst überzeugt davon sein, daß wir stundenlang frotzeln, lachen, Stimmung machen. Mir sind Menschen zuwider, die das nicht können.“

— Sympathischer konnte unser Treff eigentlich gar nicht ausklingen ...

DAS FUWO THEMA



Von Dieter Buchspieß

Mit den Worten „Benfica und die portugiesische Nationalmannschaft sind augenblicklich zwei grundverschiedene Welten“ sowie der daraus abgeleiteten eiskalten Prophezeiung, seine Elf werde Dukla Prag im Gesamtergebnis der beiden EC-Viertelfinalsiege klar 5 : 0 distanzieren, lenkte Carlos Manuel am Vorabend dieses Vergleichs das Augenmerk der CSSR-Fußballanhänger auf sich. Uns interessierte sein mit Pavel Prochazka in „Ceskoslovensky Sport“ geführtes Gespräch als unbeteiligter neutraler Beobachter jedoch aus anderem Grund: Auf die Frage nach den Mexiko-Vorbereitungen tauchte in den Antworten des am 15. Januar 1958 geborenen Auswahlstrategen auch der Name NDR auf. Natürlich ließ ich mir betreffende Passage übersetzen und fachkundig wie folgt erläutern: Die DDR-Nationalmannschaft habe ihnen, eben Portugal, deutlich aufgezeigt, wie international anspruchsvoller Fußball gespielt werden müsse. Und um auf den einleitenden Satz zurückzukommen: Sport Lisboa e Benfica demonstrierte ihn in traditionsbewußter Haltung auf dem seifigen, durch lang anhaltenden Nieselregen noch zusätzlich aufgeweichten Platz des Julisca-Stadions phasenweise wirklich überzeugend!

Besonders froh und glücklich würde ich mich natürlich schätzen, könnte ich meine am vergangenen Mittwochnachmittag gesammelten Eindrücke in eine Halbfinal-Vorschau mit Dresdner Beteiligung einfließen lassen! Von allgemeinem Interesse sollten sie jedoch unabhängig davon sein. Da praktizierten zwei Mannschaften ihre Stärken in völlig unterschiedlicher, jedoch gleichermaßen erfolgversprechender Art und Weise. Dukla investierte Kraft und enormen Laufaufwand in erstaunlich zielstrebige, nicht unbedingt für den CSSR-Fußball typische Aktionen, konnte allerdings eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Fehlpassen mit fortschreitender Zeit und spürbar nachlassender Physis nicht ausschalten. Begünstigt durch den kaum nennenswert unterbrochenen Meisterschafts-Rhythmus, wirkte Benfica in der Spielfitneß überlegen, am Ball erwartungsgemäß ohnehin abklärter und ausgewogener, in der Härteverträglichkeit durch die vom englischen Trainer John Mortimer geprägte Handschrift zugleich Höchstanforderungen gewachsen. Ohne daß der Verdacht auf (völlig unbegründete) Ängstlichkeit vor dem zweiten Treffen aufkommen soll, kann man schon mit den Worten von Duklas Nationalspieler Ladislav Vitek konform gehen: „Unser Sieg zählt zunächst erst einmal, weil er gegen einen der nach wie vor renommiertesten europäischen Klubs erungen wurde.“

Daß am 19. März im Lissabonner Stadion des Lichtes im Hexenkessel sicherlich nicht immer gezügelter Leidenschaft viel von einer souveränen Leistung des Schiedsrichterkollektivs abhängt, steht nicht nur für mich fest. Daraufhin von Prager Kollegen angesprochen, konnte ich jedoch versichern, daß erfahrene Referees wie Siegfried Kirschen, Klaus Peschel und Manfred Bahrs über alle Zweifel erhaben sind, wenn es zwischen schauspielerischen Tricks und unsauberer Spielweise zu differenzieren, korrekt zu entscheiden gilt. Gegen die eine oder andere Benfica-„Einlage“ müssen sie allerdings schon gewappnet sein ...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

